

# Engadiner Post

## POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnau und Val Müstair.

**Podium** Zwei Monate vor den Nationalratswahlen fand in Scuol ein erstes Podiumsgespräch statt. Es stiess allerdings auf kein allzu grosses Interesse. **Seite 3**

**Kreisrat** Ob das Thema einer Gemeindefusion weiterverfolgt wird, entscheidet sich im Oberengadin am 18. Oktober. Das hat der Kreisrat entschieden. **Seite 3**

**Val Müstair** Per mantgnair il label da l'Unesco per la Biosfera Val Müstair han decis ils Jauers da collavurar cun Scuol. Il suveran da Scuol decida in october. **Pagina 5**



Mitarbeiter aus Freiburg im Breisgau verlegen die aus alten Autoreifen gestanzten Gummipplatten auf den St. Moritzer Polowiesenrasen. Im Hintergrund wird bereits der Quarzsand für die CSI-Unterlage verteilt. Foto: Stephan Kiener

## 7000 Platten für die edlen Vierbeiner

Die Aufbauarbeiten für den CSI St. Moritz sind in vollem Gange

**Die Polowiese St. Moritz wird zurzeit in einen internationalen Concoursplatz verwandelt. Beobachtet von vielen Passanten.**

STEPHAN KIENER

Feriengäste bleiben staunend stehen, eingeweihte Einheimische beobachten aufmerksam die Szenerie. Die ansonsten den Leichtathleten gehörende Po-

lowiese in St. Moritz-Bad ist in diesen Tagen nicht mehr wieder zu erkennen. Vorbereitet wird der erste CSI St. Moritz, der vom 27. bis 29. August stattfindet. Der zu schonende Rasen wird abgedeckt mit 7000 Gummipplatten (recycelte Autoreifen) und mit Quarzsand überdeckt, um den optimalen Untergrund für die edlen Pferde zu schaffen. Beim Event wird mit einem Budget von 3,5 Mio. Franken gerechnet, wobei vieles in die Infrastruktur fliesst, die erstmals so auf-

gebaut werden muss. Der Viersterne-CSI St. Moritz soll kein VIP-Anlass werden, sondern mit Gratintritt auf Stehplätzen und moderaten Preisen auf den Tribünen, Einheimische und Gäste zum hochkarätigen Pferdesport locken.

OK-Präsidentin Leta Joos aus Samedan sagt im grossen EP-Interview in dieser Ausgabe, was mit dem CSI bezweckt wird und wie die Premiere in St. Moritz in Reiterkreisen aufgenommen wird. Für nächstes Jahr ist ein Fünfstern-CSI geplant. **Seite 7**

## In bocca d'luf

Am 3. September beginnt die Bündner Jagd

**Die Hochjagd 2015 dauert bis am 30. September. Jagdunterbruch ist vom 14. bis 20. September. Insgesamt müssen 5000 Hirsche erlegt werden.**

Noch zwölf Mal schlafen und dann ist es soweit: Die Bündner Jagd 2015 beginnt. Die Vorbereitungen der Jäger laufen und das Jagdfieber steigt. Mit der jährlichen Jagdbeilage möchte auch die «Engadiner Post/Posta Ladina» die Leserinnen und Leser auf die Jagd einstimmen. So erklärt zum Beispiel der Jagdinspektor Georg J. Brosi die wichtigsten Neuerungen der Bündner Jagd. In diesem Jahr müssen im ganzen Kanton insgesamt 5000 Hirsche erlegt werden. Damit wurde der Abschussplan gegenüber den Vorjahren deutlich erhöht. Brosi macht die schneearmen

letzten beiden Jahre auf der Nordseite des Kantons dafür verantwortlich. Der Kanton geht von einem Bestand von 16000 Hirschen aus. Mit zahlreichen Neuerungen wird eine Erhöhung der Hirschstrecke angestrebt. Wie die Neuerungen aussehen, steht in der Jagdbeilage. Zudem berichten die Verantwortlichen des Schweizerischen Nationalparks über die aktuelle Situation bezüglich Gämbsblindheit bei den Steinböcken der Albris/SNP-Kolonie. Viele Steinböcke sind betroffen, nur wenige sind komplett erblindet. Auch die Niederjagd steht im Schaufenster der aktuellen Ausgabe. Zudem berichtet die EP/PL über die Treffnachweisprüfungen und fragt sich, ob das Engadin während der Jagd stillsteht. Auch die Jägerin Anita Soland-Schorta berichtet über ihre Leidenschaft. Die diesjährige Jagdbeilage finden Sie auf den **Seiten 13 bis 16**



Mit zahlreichen Neuerungen auf der Hochjagd wird eine Erhöhung der Hirschstrecke angestrebt. Foto: Claudio Gotsch/Engadin Foto

## Das Projekt Serletta gibt zu reden

**St. Moritz** Letzte Woche haben die Gegner des Projektes für ein neues Gesundheitshotel und die Klinik Gut am Standort Serletta Süd ihre Gründe für die Ablehnung der geplanten Ortsplanungsrevision dargelegt. Die beiden Hotels Badrutts Palace und Kulm kritisieren insbesondere die Dimensionen des neuen Hotels. Heute nimmt Adrian Urfer, CEO der Klinik Gut, Stellung zu den Vorwürfen und zum Projekt. Er ist überzeugt, dass vom neuen Angebot der Tourismus als Ganzes profitieren wird. (rs) **Seite 11**

AZ 7500 St. Moritz

## Fa la bieraria müdada a Martina?

**Tschlin** I'ls ultims ons ha la bieraria da Tschlin chattà divers nouv claiants. Per pudair furnir a tuots la biera giavüschada stess il stabel a Tschlin gnir ingrondi. «Fin la mità d'october vaina prodüt 800 hectoliters biera, uossa eschna però rivats als limits causa il lö stret qua in bieraria», disch il manader da gestiun Reto Rauch. Perquai ha la Bieraria Tschlin SA as missa insembel cul cumün da Valsot a la tschercha d'una soluziun. «Üna pussibla s'haja chattà a Martina: «Scha'l suveran accepta quai cumpra il cumün da Valsot qua per 630000 francs la chasa da las Ouvras Electricas d'Engiadina e la Bieraria Tschlin SA tilla piglia lura a fit dal cumün per installar la bieraria. In quella füssa daplü lö e l'access per camiums bler meglder co a Tschlin.» Sco cha Rauch disch as prevezessa da far müdada quist utuon. (anr/fa) **Pagina 4**

## Neue Kräfte für die Zukunft

**Hochalpinen Institut Ftan** Der bisherige Verwaltungsrat des Hochalpinen Insituts Ftan tritt auf die ausserordentlichen Generalversammlung vom 19. September in corpore zurück. Der Rektor Sven A. Kohler bleibt bis Ende September im Amt. Er will mit dem Institut als künftiger Verwaltungsrat verbunden bleiben. Gemäss einer Medienmitteilung werden vier weitere Personen für den Verwaltungsrat vorgeschlagen: Jon Peer, Christian Fanzun, Paul Häring und Beatrice Tschanz. Peer leitet auch die neue Strategiegruppe. Diese Gruppe soll die strategische Ausrichtung und eine solide Finanzierung erarbeiten. Die Gemeinde Scuol entscheidet im Oktober über ein zinsloses Darlehen von drei Millionen Franken. Die Übernahme der Liegenschaft ist vom Tisch. (nba) **Seite 5**

## Das Bergell ist heute in Festlaune

**Bregaglia** Heute Samstag wird seitens des Schweizerischen Heimatschutzes der Wakkerpreises 2015 an die Gemeinde Bregaglia übergeben. Die offizielle Feier mit den obligaten Reden findet von 15.00 bis 17.00 Uhr im und um den Palazzo Castelmur in Coltura statt. Sie wird mit einem attraktiven Rahmenprogramm umrahmt – unter anderem vom Komiker Massimo Rocchi. Richtig gefestigt wird abends ab 18.30 Uhr mit einem Volksfest in der Turnhalle in Vicosoprano. Es finden zudem architektonische Führungen statt, die Museen geben freien Eintritt. Jenseits der Festivitäten hat die Vergabe des Wakkerpreises aber einen ernsten Hintergrund. Den Blick zurück und nach vorn wagen ein ehemaliger Landschaftspfleger des Kantons und die aktuelle Gemeindepräsidentin. (mcj) **Seite 9**

Anzeige

**CSI St. Moritz**  
präsentiert  
**DIE WELTBESTEN SPRINGREITER**

www.cistmoritz.ch

**27.-29. AUGUST 2015**

TICKETS: Ticketino; ticketino.com  
SOB Bahnhöfe | BLS Reisezentrum  
Postämter mit Ticketvorverkauf

SPONSOREN  
KULM HOTEL ST. MORITZ  
NOTENSTEIN  
UNIVERSITÄT SÄMSTÄN  
Hinterhaus



## Amtliche Anzeigen

Gemeinde St. Moritz

### Sitzung des Gemeinderates

Wochentag: Donnerstag  
Datum: 27. August 2015  
Zeit: 20.00 Uhr  
Lokal / Ort: Gemeindesaal,  
Altes Schulhaus,  
Plazza da Scoula

#### Traktanden:

1. Protokoll der 7. Sitzung des Gemeinderates vom 30. Juli 2015

In Anwesenheit von Urs Simeon, Bauberater und den Mitgliedern der Schanzenkommission

2. Neubau Sprungschanzenanlage – Information (Unterlagen werden anlässlich der Sitzung abgegeben)

3. Antrag betreffend Teilrevision Ortsplanung Serletta Süd – Botschaft zur Verabschiedung zuhanden der Volksabstimmung

4. Antrag betreffend Motion von Gemeinderat Leandro A. Testa «Schaffung einer Planungskommission»

5. Antrag betreffend Erteilung einer Grundwasserkonzession zugunsten der Ova Cotschna AG

6. Tätigkeitsbericht des Gemeindevorstandes für den Monat Juli

7. Varia

St. Moritz, 13. August 2015

Gemeinde St. Moritz  
176.801.956.02

### Volksabstimmung vom 13. September 2015

#### Kommunale Vorlage:

Teilrevision der Ortsplanung  
Hotel La Margna

Betreffend Urnenaufstellung und Öffnungszeiten der Urnen wird auf die Rückseite des Zustellcouverts verwiesen.

Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, die bis Mittwoch, 9. September 2015 kein Stimm- und Wahlmaterial erhalten haben, können dieses auf der Gemeindekanzlei (Büro Nr. 1) nachbeziehen.

St. Moritz, 22. August 2015

Gemeindevorstand St. Moritz  
176.802.010.02

## Online

### Was gibt es auf engadinerpost.ch?



**Video** Am 18. Oktober wählen die Schweizerinnen und Schweizer ihr neues Parlament. Das bedingt intensive Vorbereitungsarbeiten. Ein Video der Standeskanzlei gibt einen Einblick.



**Fotoalben** Hinter dem Titel «Die Chesa Bellaria im Bann der Arte povera» versteckt sich eine fotografische Auseinandersetzung mit der aktuellen Ausstellung «oggetti smarriti» von Manuela Dorsa in Zuoz anlässlich der Vernissage von vor einer Woche.

Vom 10. bis am 15. August hat oberhalb von Bever das erste Lager «Kids Nature» stattgefunden. Dazu gibt es einen fotografischen Rückblick.



**Aktuell** Die EP/PL berichtet wie gewohnt laufend über aktuelle Ereignisse, auch am Wochenende. So auch über den 36. Engadiner Sommerlauf, der morgen Sonntag stattfindet.

# Horizonte: Gian Pedrettis Landschaften

Werke von 2013–2015 im «Château Papillon des Arts»

**Noch bis zum 5. September sind in St. Moritz die expressiven Landschaften von Gian Pedretti ausgestellt. Sie reflektieren in abstrahierender Form die Bergwelt des Engadins.**

SABRINA VON ELTEN

Gian Pedretti, 1926 in Basel geboren, stammt aus einer Künstlerdynastie, die seit vielen Generationen im Engadin ansässig ist. Sein Vater Turo war Maler und ein bedeutender Vertreter des Schweizer Expressionismus, sein Bruder Giuliano ein bekannter Bildhauer. Er selbst begann seine künstlerische Laufbahn als Silberschmied und wandte sich erst im Alter von 40 Jahren intensiv der Malerei zu.

#### Der Horizont: Sinnbild für Sehnsucht

Pedretti ist im Engadin aufgewachsen, zog aber 1976 mit seiner Familie in den Berner Jura. Seine grossformatigen Berglandschaften mit dem weiten Horizont erklärt der Maler mit seiner Ateliersituation am Bielersee: «In La Neuveville, in der Altstadt, hatte ich zunächst ein Atelier ohne Fenster, vielleicht war das der Grund, warum ich den Blick in das Weite suchte und mit diesen Bildern begann.»

Die Werke haben keine Titel. Ein Motiv, das sich verorten lässt, taucht in ihnen aber häufig auf: Ein Kalkberg am Albula, ein Solitär, der bei jeder Wetterlage in ein anderes Licht getaucht wird. «Der Berg ist für mich nicht begehbar – er ist das Gegenüber», sagt Pedretti. So wird er in den Bildern des Malers zum Symbol für den Rhythmus des Lebens und bekommt in seiner Anschauung eine fast religiöse Dimension: «In der tibetischen Religion sind Berge etwas Heiliges, auf den Bergkuppen war die Götterwohnung.»

Die Tiefe und Perspektive seiner Bilder entsteht durch die abgestufte expressive Farbigekeit der Bergzüge, die sich vor einem weiten farbigen Himmel

übereinanderschoben. «Warum haben wir eine ganz besondere Einstellung zum Himmel?», fragt Pedretti und gibt auch gleich selber die Antwort: «Weil er nicht erfassbar ist. Im Mittelalter hat man den Himmel, das unfassbare Göttliche im Goldgrund ausgedrückt. Da, wo der Himmel auf die Horizontlinie trifft – auf die Berge, auf das Meer, auf die Wiesen – da ist kein Ende, der Himmel geht dahinter weiter.»

#### Topografische Höhenlinien

Im Atelier von Gian Pedretti in Celerina gibt es ein hohes, schlankes Fenster, das den Blick zum Garten und dem dahinterliegenden Rosatsch öffnet. Der Blick auf den Berg ist inzwischen von einer hohen Lärche zugewachsen. Aber hier an diesem Ort, kam Pedretti die Idee zu seinen Bergbildern. Es war 1981, als Pedretti das hatte, was Autoren die Schreibblockade nennen. Bei Malern ist es die Suche nach einer neuen Bildidee. Er schaute durch sein Atelier-

fenster und blickte auf den Rosatsch, dann begann er mit seinen topografischen Linien die hügelige und bergige Landschaft zu erfassen. «Die topografischen Linien sollen den Berg in den Hintergrund treten lassen», erklärt Pedretti und ergänzt: «Die Linien helfen ihm, das Mass des Berges zu begreifen, sie schaffen für den Betrachter die Distanz zum Motiv.»

#### Vom Silberschmied zum Maler

Gian Pedretti besuchte von 1942 bis 1946 die Kunstgewerbeschule in Zürich und lernte das Metier des Silberschmieds. Jahrelang haben er und seine Frau Erica, die er im Studium kennenlernte, Zinn geschmiedet und graviert, um ihre Familie zu ernähren. Zu seinen Arbeiten im öffentlichen Raum gehören der von seinem Bruder entworfene und von ihm in Kupfer getriebene Neptunbrunnen in Samedan und die Wasserspeier am Haus des Glasmalers Gian Casty in Zuoz.



Der Künstler Gian Pedretti in seinem Celeriner Atelier.

Foto: Sabrina von Elten

1951 ging er für ein halbes Jahr nach Paris. Hier traf er auf Alberto Giacometti, ein alter Freund der Familie Pedretti. In Paris konnte Gian Pedretti zunächst nicht arbeiten, er fuhr hinaus in die nähere Umgebung, um Landschaften zu zeichnen. Dann sah Giacometti eine dieser Arbeiten und sagte zu Pedretti: «Sie sind ein Maler.» Vielleicht war dies letztendlich das Schlüsselerlebnis, das ihn von der Plastik zur Malerei brachte: «Es gibt keinen Unterschied zwischen der Malerei und der Skulptur, in beiden Künsten geht es um das Licht.»

Im Katalog seiner grossen Retrospektive, die 2007 in Biel im «Centre Pasqu'Art» stattfand, ist ein Zitat des Künstlers zu lesen: «...so tanzen sie daher, die immerwiederkehrenden Bilder, im Erwachen, in dem das dunkle Schwere und das leichte Lichte sich scheiden – an jedem Tag neu anfangen, sage ich mir, Dir.»

Château Papillon Des Arts, Via Foppas 15, St. Moritz, bis zum 5. September, Donnerstag bis Samstag von 16.00 bis 19.00 Uhr.

### Mit der EP an den CSI St. Moritz

**Gratulation** Vom 27. bis zum 29. August findet der «CSI St. Moritz 2015» statt. Zum ersten Mal messen sich in St. Moritz die besten Springreiter der Welt und junge Talente an einem «Concours de Saut International (CSI)» der höchsten Kategorien. Die «Engadiner Post/Posta Ladina» hat für diesen Anlass drei Drei-Tages-Pässe verlost. Die glücklichen Gewinner sind: Marianne Semadeni aus Pontresina, Letizia Könz aus Zuoz und Armon Niggli aus Samedan. Wir wünschen ein tolles CSI-Wochenende in St. Moritz. (ep)

## Veranstaltung

### Paddling-Tour- Stopp in St. Moritz

**Paddling** Die SUP-Tour Schweiz der Paddler macht Halt im Engadin: Heute Samstag auf dem St. Moritzersee. Ambitionierte Athleten messen sich beim Langdistanzrennen miteinander, für Freizeit-Paddler gibt es ein Kurzdistanz-Fun-Rennen. Und wer noch nicht genug hat, kann sich am Nachmittag noch beim SUP-Polo versuchen.

Zum Abschluss des Tages kann man noch das Konzert der Band Sto12 hören. (Einges.)



### Die Balken-Generationen im Bergell

Heute Samstag erhält die Gemeinde Bregaglia den Wakkerpreis. Man ist im Bergell mit der bestehenden Bausubstanz, mit der Landschaft, mit Neubauten und mit vielem anderem mehr, in den letzten Jahrzehnten pfleglich umgegangen. Das zeigt sich auch an diesen Balken- und Pfostengenerationen an der Strasse von Spino nach Soglio. Die noch funktionstüchtigen, alten Stein-Pfosten blieben bestehen, erhielten aber einen neuen Balken, da der Alte wohl

nicht mehr gut genug war. Beim neueren Metallpfosten blieb ein älterer Balken, er ist schliesslich noch gut erhalten. Und da die beiden Pfostengenerationen – man könnte sagen der aus der Stein- und der aus der Eisenzeit – nicht gleich hoch sind, treffen sich die Balken halt nicht. Typisch bergellerischer Pragmatismus. Die Funktion des Zaunes ist schliesslich auch so gewährleistet. (kvs)

Foto: Katharina von Salis

# Die Tourismusorte halten die Suppe (noch) am Kochen

Podiumsgespräch mit den Nationalratskandidaten Heinz Brand, Duri Campell, Jon Pult und Angela Casanova

**Der Unterengadiner Handels- und Gewerbeverein lud am Donnerstag in Scuol zu einem Podiumsgespräch mit vier Nationalratskandidaten. Die Teilnehmer und die spannenden Themen hätten aber durchaus mehr Interesse verdient.**

JON DUSCHLETTA

Der Präsident des schweizerischen Konkordats der Krankenversicherer santésuisse, Heinz Brand aus Klosters,



sitzt seit 2011 für die SVP im Nationalrat. Nicht direkt neben ihm, aber zu ihm gesellen möchten sich für die nächste, vierjährige Legislaturperiode unter anderem der S-chanfer Gemeindepräsident und BDP-Grossrat Duri Campell, der Churer Präsident der SP Graubünden, Grossrat Jon Pult mit Sentner Wurzeln und die FDP-Grossrätin Angela Casanova-Marion aus Domat/Ems. In Scuol sprachen die vier Politiker unter der Leitung des stellvertretenden Chefredaktors der «EP/PL», Nicolo Bass, zur Situation des Tourismus, zu Bildung und Gesundheit oder zur geplanten Energiewende.

## Der Tourismus finanziert den Kanton

Der Kanton Graubünden steht mit den aktuellen, mehrheitlich währungsbedingten Schwierigkeiten nicht alleine da. Trotzdem treten gerade in Grenzregionen die Probleme schneller zu Tage als in den grossen Agglomerationsgebieten. Das weiss auch der scheidende Landespräsident Duri Campell aus eigener, schmerzlicher Erfahrung. Der Skischulleiter und Campingplatzbetreiber hadert mit der, sei-



Die Podiumsteilnehmer (v.l.n.r.): SVP-Nationalrat Heinz Brand aus Klosters, SP-Grossrat Jon Pult aus Chur, FDP-Grossrätin Angela Casanova aus Domat/Ems, Gastgeber und HGV-Präsident Claudio Andry und BDP-Nationalratskandidat und scheidender Landespräsident, Duri Campell aus S-chanf. Foto: Jon Duschletta

ner Meinung nach verkehrten Situation: «Der vorliegende Finanzausgleich zeigt klar, dass es die Bündner Tourismusorte sind, welche den Kanton finanzieren.» Er plädiert dafür, dass die Rahmenbedingungen für touristische Betriebe verbessert und Investitionen in die touristische Infrastruktur dort erleichtert werden sollen, wo solche bereits bestehen. Als Beispiel fügt er die verhinderte Skigebietserschliessung Hahnensee St. Moritz an.

Generell kritisieren die drei bürgerlichen Kandidaten Brand, Casanova und Campell die Raumplanung. Diese verhindere gerade in den krisengeschüttelten Bereichen Tourismus und Bau vieles, sind sie sich einig. Der Sozialde-

okrat Jon Pult hält dagegen und betrachtet die Raumplanung als eigentliche Schützerin des Tourismus, «indem sie unser touristisches Kapital, die Landschaft und die Natur schützt.» Auch Pult wünscht sich allerdings einen «pragmatischeren Vollzug der Raumplanung».

## Strukturbereinigung unausweichlich

Heinz Brand kritisiert, dass heute ein Unternehmer die Auflagen der Raumplanung schlicht nicht mehr erfüllen kann: «Die Summe der Vorschriften bremst die Entwicklung des Gewerbes», ist er sich sicher. Angela Casanova-Marion doppelt nach: «Der eigentliche Schutzgedanke wird ad absurdum geführt.» Dass die

Summe der aktuellen Probleme früher oder später zu einer strukturellen Bereinigung in der Region führt, scheint unumstritten. Mit allen negativen Auswirkungen, welche eine solche Entwicklung mit sich bringen würde. Stellvertretend sagt Duri Campell dazu: «Strukturbereinigung heisst automatisch Verlust von Arbeitsplätzen.»

Jüngstes Beispiel im Unterengadin ist die Situation des Hochalpinen Instituts Ftan (HIF). Darauf angesprochen, wünscht sich Angela Casanova «generell mehr Handlungsspielraum» für Mittelschulen und Duri Campell bemerkt, «dass man sich nicht mehr alles leisten kann.» Einig sind sich in dieser Frage die beiden Vertreter der Randpar-

teien SP und SVP. Jon Pult hofft zwar auf eine gute Lösung für das HIF, sagt aber offen: «Die Schule muss die Rettung mittelfristig aus eigener Kraft und ohne öffentliche Gelder schaffen.» Heinz Brand macht ein Beispiel aus seinem Wohnort: «Klosters hat sein Kindergartenseminar nach Chur verloren. Die Region muss gute Rahmenbedingungen schaffen, aber eine solche Schule ist ein Unternehmen wie andere auch.»

Während der zweieinhalbstündigen Podiumsveranstaltung wurden weitere Themen wie die Energiewende, die Zuwanderung, die Währung oder die soziale Sicherheit in Graubünden kontrovers diskutiert.

## Preise für drei Kulturschaffende

**Oberengadin** Am 31. Oktober findet in Samedan die Preisverleihung des Kulturpreises Oberengadin statt. Der Preis geht in diesem Jahr an drei Kulturschaffende. Gemäss dem Antrag der Kulturkommission erhält Göri Klainguti einen Anerkennungspreis von 8000 Franken für sein langjähriges kulturelles Engagement als Schriftsteller, Publizist und Redaktor sowie für seine herausragenden Verdienste zugunsten der rätoromanischen Sprache und Literatur des Oberengadins. Klainguti widmete sich nach seiner Lehrertätigkeit neben dem Landwirtschaftsbetrieb der Schriftstellerei und Malerei. In der Begründung der Kommission heisst es, dass er mit seiner tiefgründigen humoristischen und kriminalistischen Prosa, mit seinen satirischen Geschichten und mit dem Theatertext «Adam da Chamuesch» die romanische Literatur entscheidend geprägt habe.

Weil mit dem Preis auch junge Talente gefördert werden sollen, gehen je 4000 Franken an Laura Zangger aus Samedan und Curdin Nicolay aus Bever. Laura Zangger wird laut der Mitteilung für ihre herausragenden künstlerischen Leistungen in den Sparten Musik und Literatur ausgezeichnet. Curdin Nicolay ist Musiker und Liedermacher und ist in den letzten Jahren als rätoromanischer Singer-Songwriter über die Kantonsgrenzen hinaus bekannt geworden. (ep)

## Sendet die Bevölkerung ein Fusions-Signal?

Am 18. Oktober werden im Kreis Oberengadin die Weichen für die politische Zukunft gestellt

### Wird das Thema einer Gemeindefusion im Oberengadin intensiviert oder schubladisiert?

### Die Politik erhofft sich von der Abstimmung in zwei Monaten klare Signale.

RETO STIFEL

Der 18. Oktober 2015 hat es in sich. Auf nationaler Ebene werden die Parlamente gewählt, regional wird im Oberengadin über die künftigen politischen Strukturen vorentschieden und lokal steht in St. Moritz mit der Serletta-Abstimmung ebenfalls ein sehr wichtiges Geschäft an. Das dürfte in der Gemeinde St. Moritz und im Oberengadin zumindest für eine hohe Stimmbeteiligung sorgen. Wenn denn die Wählerinnen und Wähler tatsächlich an die Urne gehen. Verschiedene Kreisräte bezweifelten in ihren Voten am Donnerstag, ob die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger überhaupt nachvollziehen können, über was bei der Kreisvorlage eigentlich abgestimmt wird.

### Keine Fusionsvorlage

Nun, ganz so kompliziert ist es nicht. Was die Vorlage vom 18. Oktober nicht ist: Es ist kein Votum für oder gegen ei-

ne Fusion. Vielmehr ist es ein Entscheid, in welche Richtung die Reise gehen könnte. «Ein politisches Signal, das die Bevölkerung senden kann», umschrieb es der Celeriner Gemeindepräsident Christian Brantschen. Wird in knapp zwei Monaten die Initiative der SVP gutgeheissen, lautet das Signal: Eine Fusion der elf Oberengadiner Gemeinden ist zurzeit kein Thema und soll nicht weiterverfolgt werden. In diesem Fall müssen für die wichtigen verbleibenden Kreisaufgaben wie den Tourismus oder das Spital und Altersheim neue Trägerschaften gefunden werden. Denn spätestens Ende 2017 ist der Kreis Oberengadin als bisheriger Träger Geschichte.

Wird die SVP-Initiative hingegen abgelehnt und ein Antrag des Kreisrates, die Verfassung mit der neuen Aufgabe «Erarbeitung der Diskussions- und Entscheidungsgrundlagen für eine Fusion der elf Oberengadiner Kreisgemeinden» zu ergänzen angenommen, können parallel zum Erarbeiten der Einzellösungen Fusionszenarien geprüft werden.

«Mir ist es viel lieber, jetzt aktiv zu werden, als einfach die Hände in den Schoss zu legen und auf die Auflösung des Kreises zu warten», sagte Christian Meuli, Gemeindepräsident von Sils. Für Jost Falett von der Fraktion Glista Libra hat sich die Ausgangslage seit Einreichung der SVP-Initiative vor fünf

Jahren wesentlich geändert. «Heute wissen wir, dass mit der Gebietsreform die Kreise verschwinden werden», sagte er. Das sei auch das Ende des Oberengadiner Modells, das alle politischen Kräfte miteingebunden habe. Darum sei es wichtig, sich parallel zur Gründung von Zweckverbänden Gedanken zu machen, wie es mit anderen Strukturen – beispielsweise einer Fusion aussehen

### Keine «Lex Zuoz»

Der Kreisrat hat auf Antrag der Regionalplanungskommission entschieden, den regionalen Richtplan Zweitwohnungsbau per Ende Jahr aufzuheben. Dies vor dem Hintergrund, dass am 1. Januar 2016 das übergeordnete Bundesgesetz über Zweitwohnungen in Kraft tritt. Weiter hat der Kreisrat beschlossen, Kontingente im Umfang von maximal drei Jahreskontingenten der bisherigen Richtplan-Regelung freizugeben. Dies ausschliesslich für vor dem 11. März 2012 rechtskräftig erteilte Baubewilligungen. Damit könnten die wenigen «Altlasten» in drei Gemeinden erledigt werden, hiess es im Kreisrat. Betont wurde, dass es sich nicht um eine «Lex Zuoz» handle. Die Gemeinde befindet sich zurzeit in einem Rechtsstreit mit dem Kanton. (rs)

könnte. «Die Zeit ist reif, diese Frage dem Volk zu stellen.»

Eine Minderheit monierte, dass die Abstimmung überflüssig sei, da der Kreis nicht mehr aktiv werden könne und es wenig Sinn mache Geld dafür auszugeben. Eine Meinung, die vom dreiköpfigen Kreisvorstand bereits im Vorfeld der Sitzung vertreten worden war (siehe EP vom 18. August). Chancenlos allerdings. Der Kreisrat verabschiedete die Botschaft mit 25:6 Stimmen.

### Anstoss kommt nicht vom Kreis

Bei einer Ablehnung der SVP-Initiative und einer Annahme des Vorschlags des Kreisvorstandes, würde unverzüglich eine Arbeitsgruppe eingesetzt. Diese hätte den Auftrag, die bereits bestehende Fusionsanalyse aus dem Jahre 2010 zu aktualisieren und ein Organigramm für eine fusionierte Gemeinde zu erstellen. Eine später mögliche Volksabstimmung zu einer Fusion wäre allerdings nicht Aufgabe des Kreises – dazu ist er nicht befähigt. Der Anstoss dazu müsste dann von einzelnen Stimmbürgern, den politischen Parteien oder der Präsidentenkonferenz der Region Maloja kommen. «Wenn das Abstimmungsergebnis am 18. Oktober entsprechend ausfällt, können die Gemeindepräsidenten dieses Signal durchaus aufnehmen und aktiv werden», sagte Brantschen.

## Vschinauncha da Sils i.E./Segl



## Plazza da giarsunedi da commerziant/commerzianta

La vschinauncha da Segl spordscha pel cumanzamaint d'avuost 2016 la pussibilitad d'absolver a la chanzlia cumünela ün giarsunedi d'administraziun da trais ans (Tip profil E, furmazion da basa schlargieda, branscha administraziun publica). Düraunt il giarsunedi es El/Ella involvo/involveda i'ls process da la spüerta da prestaziuns multifaria d'una administraziun cumünela in ün ambiat marco dal turissem ed in contact direct cun la populaziun, cun giasts e lur dumandas.

Interessentas ed interessents motivos cun scoula secundara, cun ün bun attestat da scoula e buonder per las fatschendas da la comunitad sun giavüschos d'inoltrer lur candidatura in scrit insembel culs attestats fin als 15 settember 2015 a l'administraziun cumünela da Sils i.E./Segl, Chesa Cumünela, Via da Marias 93, 7514 Sils/Segl Maria,.

A vain spüert la pussibilitad da piglier a fit ün studio a Segl.

Ulteriuras infurmaziuns: Marc Römer, actuar cumünel, tel. 081 826 53 16, e-mail: gemeindeschreiber@sils.ch

Sils/Segl Maria, ils 20 avuost 2015  
Administraziun cumünela Sils i.E./Segl  
176.802.001 xxx

# «Müdada pussibilitess da far guadogn»

La biera da Tschlin dess gnir prodüta in avegnir a Martina

**Per render propcha stess la bieraria a Tschlin prodüer dapliü da quista bavronda. Per far quai manca però la plazza i'l stabel da la bieraria a Tschlin.**

Dürant l'on 2014 ha prodüt la Bieraria Tschlin SA (BTSA) 686 hectoliters biera e fat üna perdita da 26000 francs. Il cashflow s'ha amuntà a 72000 francs. «Per render stess la bieraria prodüer tantter 1200 e 1300 hectoliters ed avair ün cashflow da 150000 francs», disch Reto Rauch chi maina la gestiun da la bieraria a Tschlin. I'ls ultims ons es creschü il numer da cliants da la biera chi vain prodüta a Tschlin, la Biera Engiadinaisa. La butia Coop venda la biera in tuot la Svizra, lura furnischa la Bieraria Tschlin da lur biera sper il Grischun eir a marchadants da bavronda i'ls chantuns Argovia, Basilea, Berna, Lucerna e Turich. «Il problem da quist success es però cha nus nu rivain da prodüer qua illa bieraria existenta a Tschlin avuonda biera per tilla furnir a tuots noss cliants», constata il mainagestiu, «la chasa es massa pitschna e la via d'access massa stretta per camions.» Co schoglier quista difficultà? La Bieraria Tschlin SA s'ha missa insembel cul cumün da Valsot in tschercha d'una soluziun.

### Fittar stabilimaint a Martina

Quella soluziun prevezess cha'l cumün cumpress per 630000 francs a Martina la chasa da las Ouvras Electricas d'Engiadina (OEE). Quista chasa as rechatta tanter la baselgia catolica e la butia al cunfin. La Bieraria Tschlin pigliess a fit il stabel dal cumün. «Nus da



Amo vain prodüta la Biera Engiadinaisa a Tschlin. fotografia: Claudia Alini

la supranza cumünala eschan da l'avis cha quai füss üna buna soluziun per pussibilitar a la bieraria da gnir illas cifras nairas», disch il capo cumünal da Valsot, Victor Peer. Il cumün suotta-metta quista dumonda da cumprita a la radunanza cumünala chi ha lö in venderdi, ils 28 avuost illa sala polivalenta da Tschlin. «Scha'l suveran disch schi es il cumün eir pront da sustgnair la gestiun da la bieraria i'ls prossem trais ons cun pajar trais jadas 40000 francs.» Fingia avant, nempe prossem lündeschdi, orientescha la Bieraria Tschlin SA, eir a Tschlin in sala polivalenta, davart lur intents.

Quista soluziun schogliess, sco cha Reto Rauch disch, la mancanza da lö per pudair crescher ed eir il problem da l'access. «Nus vendessan la chasa a Tschlin chi'd es proprietä da la Bieraria Tschlin SA e pigliessan tuot las apparaturas cun

nus. Pella bieraria a Martina postessna nous tancs ed ün nouv indriz da cumond.» Scha'l suveran da Valsot disch schi a la cumprita dal stabel a Martina pudessan ils respunsabels far in november müdada culla bieraria da Tschlin giò Martina. Andrea Gilli, il president dal cussagl administrativ da la Bieraria Tschlin SA, spera cha quai saja il cas: «La lezcha dal cussagl es da chattar üna strategia chi pussibiltessa a nossa bieraria da prosperar a lunga vista. Quai füss a nos avis pussibel cun quist pass da prodüer la biera a Martina.» A Tschlin füssa previs i'l anteriur büro cumünal da demonstrar als giasts co cha biera vain fatta ed eir tils preschantar ulterius prodots da Bun Tschlin. «In quella chasa es eir la chascharia da Tschlin e be daspera la butia e l'ustaria da cumün, uschè chi's pudess trar a nüz qua sinergias», concluda Reto Rauch. (anr/fa)

## SAMEDAN VSCHINAUNCHA GEMEINDE



Pels 1. avuost 2016 pudains nus spordscher illa administraziun cumünela üna

## Plazza da giarsunedi da commerzianta u commerziant AFQ (Profil E)

Il giarsunedi polivalent, vario ma eir pretensius da trais ans succeda tenor il cuors da model da la branscha «administraziun publica» e cumpiglia üna scolaziun profuonda i'l champ commerziel ed in singuls champs specialisos d'ün administraziun cumünela. Seguond il princip da rotaziun imprendast a cugnosccher mincha partiziun da l'administraziun cumünela (secretariat, uffizi d'abitants, administraziun da las impostas, uffizi da lavur, agentura AVS, administraziun da finanzas ed administraziun da fabrica). Ün fundamaint solid per tia ulteriura carriera professiunela es cun que garantieu.

Absolveschast tü la scoula secundara, est pront(a) da furnir prestaziuns ed hest tü interess varios? Schi t'annunzcha tar nus! Tia candidatura scritta a maun, insembel cun ün cuors da la vita ed attestats da scoula, poust tü gugent inoltrer a l'administraziun cumünela da Samedan fin venderdi, ils 11 settember 2015.

Ulteriuras infurmaziuns:  
Claudio Prevost, actuar cumünel,  
T 081 851 07 11, E-Mail: aktuar@samedan.gr.ch.

Administraziun cumünela Samedan  
Claudio Prevost, actuar cumünel  
Plazzet 4, CH-7503 Samedan



176.801.940

# Engadiner Post

POSTA LADINA

La gazetta locala «Engadiner Post/Posta Ladina» maina in fuorma stampada trais jadas l'eivna a sias 20000 lecturas e lectuors infurmaziuns cumplessivas da l'Engiadina, la Val Müstair e la Bregaglia in lingua tudais-cha e rumantscha. Plünavant spordscha l'EP/PL las novitats las plü importantas da möd digital sün differents channels dad Allmedia: sülla pagina d'internet, Facebook, Twitter, App per smartphone e sün raduond 30 televisiuns in differents lös in Engiadina Bassa e Val Müstair.

Nus tscherchain per nos büro da redacziun a Scuol ün/üna

## redacter/redactura

Pensum: 100 pertschient

**Cumanzamaint:** 1. schner 2016 (o tenor cunvegna)

**Nus spordschain:** Üna plazza da lavur moderna, üna lavur independenta e fich variada. Scolaziuns internas ed externas. Lavurar in ün team ingaschè e motivä.

**Nus dumandain:** Flair e plaschair per scriver e fotografar. Bunas cugnuschentschas da vallader, puter e tudais-cha a bocca ed in scrit. Plaschair e prontezza da lavurar cul computer e d'imprender nous programs (produenziun, layout da la gazetta, proget Allmedia). Affinitä per las medias socialas ed interess e buonder per la vita illa regiun. Flexibilitä da lavurar la saira e la fin d'eivna. Lö da lavur es Scuol.

**Annunzcha:** Vaina svagliä Seis interess? Ch'Ella/El trametta si'annunzcha per posta o per mail fin als 31 avuost 2015 a:

**Engadiner Post/Posta Ladina**  
Nicolo Bass, schefredacter-suppl.  
Stradun 404  
7550 Scuol  
nicolo.bass@engadinerpost.ch  
telefon 081 861 01 33  
www.engadinerpost.ch



## Per promover l'economia in cumün

Al principi dal nouv millenni vaiva organisà il cumün da Tschlin ün lavuratori cul tema «avegnir». In quell'ocasiun d'eira nada l'idea da s-chaffir üna bieraria in cumün. L'iniziant es stat Angelo Andina, el ha eir gnü l'idea pel «Bun Tschlin» chi fa recloma per da tuottas sorts prodots da Tschlin e fracziuns. Da prümavaira 2004 es gnüda fundada la Bieraria Tschlin SA. La società d'acziun ha bundant 1300 acziunaris da dastrusch e da lontan. Il bierer patentä Florian Geyer chi abita cun sia famiglia a Tschlin es daspö utuon 2006 respunsabel pella produenziun. Numerus restorants e butias in Engiadina e giò la Bassa ed impustüt il grossist Coop vendan la Biera Engiadinaisa prodüta a Tschlin. (anr/fa)

## Arrandschamaint

### Festa da stà «Nukleus» a Nairs

**Scuol** La fin d'eivna dals 22 e 23 avuost vain dedichada i'l center d'art contemporana Nairs a l'art, ed eir a la festa da stà tradiziunala «Nukleus». Per quista fin d'eivna d'art vegnan interruttas las lavuors da fabrica a Nairs e fat plazza per ün program multifari cultural. Quel as referischa cun tuot sias intervenziuns a l'istorgia culturala dal lö, a las funtanas mineralas da l'En ed eir al stadi actual dal lö Nairs in tuot sia fragilitä. La fin d'eivna d'art vain fuormada da «la trilogia» Arquint, Lüber, Rösch. L'architect indigen, Men Duri Arquint, muossa ün'installaziun da glüm sülla «Büvetta Tarasp». Il performer Heinrich Lüber, celebrescha in sonda a las 17.00 e las 19.30 la performance «Funtana». Dumengia a lö a partir da las 12.00 l'acziun «Am Kamin – eine Reparatur». (protr.)

www.engadinerpost.ch

## Imprender meglder rumantsch

die Politik	la politica
die Politikwissenschaft	las ciencias políticas
die politische Direktion	la Direcziun politica
die Weltlage	la situaziun (politica) mundiela / mundiala
aussenpolitisch	da (la) politica exteriura
eine finanzpolitische Massnahme	ün'imsüra da politica finanziela / finanziela
ein finanzpolitisches Mittel	ün mez da politica finanziela / finanziela
innenpolitisch	da (la) politica interna
linientreu	fidaivel ad ün'ideologia (politica)
lokalpolitisch	da la politica locala
oberste politische Instanz	instanza politica suprema
regionalpolitisch	da la politica regiunela / regiunala
den Kopf in den Sand stecken (politisch)	fer / far politica da strüz

# Il cussagl administrativ as retira in corpore

La radunanza generala extraordinaria da l'Institut Otalpin Ftan ha lö als 19 settember

**Üna nouva gruppa strategica cun Jon Peer da Sent/Bern a la testa planisescha üna gestiun a lunga vista, definischa la via strategica ed elavurescha la finanziaziun. La populaziun da Scuol sto decider a regard ün impraist sainza fit da trais milliuns francs.**

NICOLO BASS

Sco cha l'Institut Otalpin Ftan ha comunicà, as retira il cussagl administrativ in corpore sül termin da la radunanza generala extraordinaria dals 19 settember. Il recter da scoula, Sven A. Kohler, as retira sco fingià comunicà illa Posta Ladina per la fin da settember. El vout però s'ingaschar in avegnir sco commember dal cussagl administrativ e sustgnair l'evaluaziun d'ün successur. La mittà d'avuost ha cumanzà a lavurar üna nouva gruppa strategica chi vain presidiada da Jon Peer oriund da Sent chi viva a Berna. El es respunsabel per la strategia, per la restructuraziun e pel fundraising. In quista gruppa strategica piglian implü part: cusglier nazional Gerhard Pfister (svilup da scoula, concept d'internat), Paul Häring (finanzas e dret), Sven A. Kohler (gestiun da scoula e novas spüertas), Guido Parolini (rapreschantant da la regiun, Pro Engiadina Bassa), Beatrice Tschanz (comunicaziun e marketing) ed Andri Lansel sco secretari.

## Nouva glied pel nov cumanzamaint

Las incumbenzas da la gruppa strategica sun, tenor comunicaziun da presa, da sgürar la gestiun ordinaria da la scoula e l'internat, d'elavurar propostas per üna nouva strategia e posiziun e naturalmaing da garantir la gestiun a lun-



In lündeschdi cumainza il nov on da scoula i'l Institut Otalpin Ftan cun 76 scolaras e scolar. fotografia: Nicolo Bass

ga vista cun üna nouva finanziaziun. Jon Peer es ün manader e specialist d'immobiglias. Il politiker Gerhard Pfister maina illa gruppa strategica grond'esperienza illa gestiun da scoulas privatas. Daplü professionalità illa comunicaziun vain spettada da Beatrice Tschanz. Ella es gnüda cuntschainta tras seis ingaschamaint pro la Swissair. Il capo cumünal da Scuol, Christian Fanzun, es persvas cha quistas personalitats rivan da far il nov cumanzamaint da la scoula e da chattar üna nouva strategia per l'avegnir.

Cha tuot il cussagl administrativ as retira in corpore nun es propcha statta

üna surpraisa. «Per cumanzar da nov vouta eir nouva glied», disch Christian Fanzun ill'intervista culla Posta Ladina. Pel nov cussagl administrativ chi vain elet in occasiun da la radunanza generala extraordinaria als 19 settember, vegnan proponüdas las seguaintas persunas: Jon Peer, Christian Fanzun sco capo cumünal da Scuol, Sven A. Kohler, Paul Häring e Beatrice Tschanz.

## La cumprita nun es plü ün tema

Üna surpraisa es cha'l cumün da Scuol vout metter a disposiziun ün impraist sainza fit da trais milliuns francs pels prossem duos ons. Fin uossa esa gnü

comunicà cha Scuol saja pront da cumprir il stabilimaint da l'Institut Otalpin Ftan. L'import da cumprita respectivamaing da vendita vess amo stuvü gnr defini. Uossa es la cumprita dal stabilimaint intant giö'd maisa. La populaziun da Scuol sto decider in october in radunanza cumünala unicamaing a regard l'impraist. Cun l'impraist dal cumün e cun l'impraist sainza fit d'üna fundaziun da Turich vöglan ils novs respunsabels da l'IOF surmuntar e garantir la gestiun pels prossem duos ons. Prossem lündeschdi cumainza eir per l'Institut a Ftan il prossem on da scoula cun 76 scolaras e scolar.

## Nouva spranza pel label da l'Unesco

Radunanza cumünala dal Cumün da Val Müstair

**La Val Müstair less mantgnair il label da la Biosfera ed ha dit schi a la cooperaziun cun Scuol e cul Parc Naziunal Svizzer. Uschea as vessa bundant 60 pertschient da la zona circundanta pretaisa da l'Unesco.**

Per cha la Val Müstair possa restar inavant reservat da Biosfera cul label da l'Unesco pretendava quell'organisasiun üna zona circundanta sül territori dals cumüns Val Müstair, Scuol, Zernez e S-chanf. Intant cha Scuol (788 cunter 211 vuschs) e'l Cumün da Val Müstair (113 cunter üna vusch) han dit schi a quista zona es ella gnüda refüsada tant da Zernez (243 cunter 280 vuschs) sco eir da S-chanf (18 cunter 22 vuschs). «Impustüt il cler schi dal cumün da Scuol ha dat andit e curaschi als respunsabels da tscherchar novas vias per pudair listess mantgnair il label», ha dit Arno Lamprecht, il president cumünal dal cumün da Val Müstair, in marcurdi a la settantina da preschaints a la radunanza cumünala.

## Cul sustegn chantunal e federal

Rapreschantants dal cumün da Val Müstair, dal cumün da Scuol e dal Parc Naziunal Svizzer (PNS) han decis da collavurar: Ils territoris cumünals fuorman üna zona circundanta intuorn il PNS chi correpuonda a bundant 60 pertschient da la zona pretaisa da l'Unesco. Ils trais partenaris han stipulà ün contrat da cooperaziun chi pussibil-

tess forsa da mantgnair il label. La decisiun finala tira l'Unesco a Paris. Il president cumünal ha dit, cha'l cussagl dal reservat da Biosfera, presidià da Georg Fallet, haja i'l fratemp gnü plüssas sezüdas cun rapreschantants da l'Uffizi chantunal per natüra ed ambiaint e l'Uffizi federal per l'ambiaint. «Quellas instanzas sustegnan nossa prouva da realisar üna zona circundanta cun partenaris PNS, Scuol e Cumün da Val Müstair.» In quel contrat esa fixà chi possan gnr pro plü tard eventualmaing eir ils cumüns da Zernez e da S-chanf, scha quels vessan da vulair quai. «I nun exista ingüna garanzia cha la cumischiun da l'Unesco accepta quista nouva varianta», ha dit Lamprecht, «i vala però la paina da provar tuot per salvar

nos label.» Sainza cuntravusch ha acceptà la radunanza cumünala dal Cumün da Val Müstair quist contrat da co-

operaziun. Sco prossem decidan ils respunsabels dal PNS davart quel e dürant il mais november a l'urna il cumün da Scuol.

## Approvò ils statüts da la regiun

In settember 2012 han acceptà las votantas e votants cleramaing la refuorma territoriala dal chantun Grischun. Ün-desch regiuns dessan rimplazzar ils 39 circuls, ils ün-desch districts e las 14 associaziuns regionalas. L'on passà ha il suveran confermà quista decisiun cun acceptar la nouva ledscha correspundenta.

Üna da las ün-desch regiuns es a partir da Büman 2016 la regiun Engiadina Bassa - Val Müstair. Dad ella fan part ils tschinch cumüns Samignun, Valsot, Scuol, Zernez e'l Cumün da Val Müstair. Davo cha Rico Kienz, il secretari da la Pro Engiadina Bassa (PEB), ha explicà il statüts da quista regiun, tils han ils preschaints acceptats unanimamaing. (anr/fa)

## «Fintant cha l'uors resta sulvadi»

D'incuort es darcheu gnü vis ün uors illa Val Müstair, sül cunfin cull'Italia. Sco cha Georg Brosi, l'inspectur chantunal da chatscha e pes-cha, ha dit invers Radiotelevisiun Svizra Rumantscha, as tratta d'ün mas-chel da var duos ons chi'd es magari calm e sulvadi. Che significha quist'observaziun pella regiun da la Val Müstair? «Sco chi s'ha vis as tratta d'ün uors cun cumportamaint

normal, vout dir sulvadi, tmüch», disch Arno Lamprecht, il president cumünal dal Cumün da Val Müstair, «fintant cha quai resta uschea nu vezza ingüns problems ne pell'agricultura e neir na pel turissem regional.»

Ch'ingün nu sapcha però da dir co cha la situaziun as sviluppa, «sperain cha quist uors resta inavant uschè tmüch», uschè Lamprecht. (anr/fa)

Dumondà davò:

«Eu n'ha spranza chi grataja»

NICOLO BASS

**Posta Ladina: Christian Fanzun, la radunanza cumünala da Scuol sto decider a regard ün impraist sainza fit pel Institut Otalpin Ftan. Fin uossa s'haja adüna comunicà cha'l cumün vout cumprir il stabilimaint. Es quist tema uossa giö'd maisa?**

Christian Fanzun\*: Pel mumaint bain. La cumprita dal stabilimaint d'eira la prüma varianta per generar a cuorta vista ils mezs finanziaziun per garantir la gestiun cha la Pro Engiadina Bassa e'l cumün da Scuol vaivan discuss. Ils perits da la nouva gruppa strategica da l'Institut han analisà differentas variantas, tanter oter eir per nu desister sül stabilimaint. Quista nouva varianta ha differentes avantags per tuottas duos varts: il cumün nun ha da tour uschè blers raps in man ed il stabilimaint resta in possess da la scoula. Ils respunsabels han gronda spranza da pudair restituir l'import davò duos ons.

**A l'Institut stan uschè a disposiziun ils trais milliuns dal cumüns ed ils 800 000 francs da la fundaziun. Basta quai per garantir la gestiun da la scoula per plüs ons?**

La gruppa strategica vout surpuntar impustüt ils prossem duos ons. Quai stess esser pussibel cun quist import. Davo duos ons stess la scoula esser structurada uschè bain, cha l'andamaint va inavant sainza sustegns.

**L'import da trais milliuns francs po gnr fat bun in radunanza cumünala e nu sto gnr in votumaziun a l'urna. Es quai eir üna calculaziun tactica politica?**

Dafatta brich. Nossa constituiun prevezza cha imports fin trais milliuns pon gnr decis in radunanza cumünala. La ponderaziun es vairamaing gnüda da la gruppa strategica. Il temp per sclerir la stima dal stabilimaint ed eruir üna summa da vendita füs bain schi stat fich cuort per rablar l'affar amo d'utun in votumaziun. La nouva soluziun es main dependenta dal temp e quai es per mai in uorden.

**Tuot il cussagl administrativ as retira in corpore. Salüda el sco capo cumünal da Scuol quista decisiun?**

Da criticar uossa quai chi'd es passà nu fa sen. Naturalmaing n'haja stübgia scha la politica ha eir fat sbagls. Però i nu vala la paina da guardar inavò. Ün fat es cha la basa nu stavea plü davò il cussagl administrativ. Our da quel punct da vista es la decisiun güsta. Uossa stuvaina cumanzar da nov cun novas estructuras e novas persunas.

**Veza el cleramaing ün avegnir per l'Institut Otalpin Ftan?**

Eu n'ha gronda spranza cha quist nov cumanzamaint grataja. Pel mumaint lavuran blers perits cun grond'esperienza vi da l'avegnir da l'Institut ed eu sun persvas cha quai vain bun.

\*Christian Fanzun es capo cumünal da Scuol

**Ingio chi nun es da tscherchar la part locala.**

Per abunamaints:  
tel. 081 837 90 80 obain  
tel. 081 861 01 31,  
www.engadinerpost.ch

**Engadiner Post**  
POSTA LADINA

# ST. MORITZ CINE SCALA

Samstag und Sonntag, 17.00 Uhr



Samstag und Sonntag 20.30

## DATING QUEEN

selbstbewusst triebgesteuerte Bindungshobikerin verliebt sich!

Montag 20.30, Dienstag 17.00

## GIOVANNI SEGANTINI:

### MAGIE DES LICHTS

Ein emotionaler Blick in die Abgründe einer zutiefst verletzten Seele.

Dienstag und Mittwoch 20.30

## SELF/LESS

### DER FREMDE IN MIR

Thriller mit Ryan Reynolds und Ben Kingsley

Donnerstag und Freitag 20.30



Filmtipp der Woche!

Kinoinfos und Reservationen:  
[www.kinoscala.ch](http://www.kinoscala.ch)

## CINEMA REX Pontresina

Samstag, 22. - Freitag 28. 8.

Sa/So 16.30 D 6/4J.

### Kleiner Rabe Socke 2

Sa/So 18 Por/df 12/10J.

### Christian Schocher, Filmemacher

Sa/Mi/Fr 20.30 D 12/10J. Premiere

### Vacation

So/Di 20.30 D 12/10J. Premiere

### Rider Jack

Mo 20.30 Por/df 14/12J.

### Que Horas ela volta?

Do/Fr 18 D 10/8J.

### Giovanni Segantini

Do 20.30 D 14/12J.

### Trainwreck - Dating Queen

Tel. 081 842 88 42, ab 20h  
[www.rexpontresina.ch](http://www.rexpontresina.ch)

**Zu vermieten in Sils-Maria:**  
Neu erstellte Erstwohnung  
**3½-Zi. und ein Sudio**

**4½-Zimmer-Wohnung**  
als Zweitwohnung.

**Zu verkaufen in Sils-Maria:**  
**5½-Zi.-Attikawohnung**  
(174 m²)

Für Fragen oder Besichtigung:  
Tel. 079 202 70 46

176.802.029

**Auf Chiffre-Inserate**  
können wir keine  
Auskünfte geben.

Gewerbezentrum Surpunt  
7500 St. Moritz, Tel. 081 837 90 00  
[www.publicitas.ch/stmoritz](http://www.publicitas.ch/stmoritz)

publicitas

## Astrid Kurmann

Wir gratulieren Dir zur bestandenen Prüfung und wünschen Dir für das Medizinstudium an der Uni Zürich alles Gute.

Weiter so!

Deine Kumpels

176.802.012

Zu vermieten in Scuol ab  
1. Dezember 2015 unmöblierte

## 4½-Zimmer-Wohnung

mit Balkon, Garage und Keller  
CHF 1650.- inkl. NK,  
ohne Strom

Auskunft: Tel. 081 864 16 14

176.801.865

## In Samedan zu vermieten

an zentraler, ruhiger Lage in  
rustikalem Engadiner Haus,  
Jahresmiete

- gemütliche **2-Zi.-Wohnung**  
Fr. 1300.-/mtl. inkl. NK,  
ab 1. Oktober 2015

- **2-Zi.-Wohnung**, Arvenstube  
Fr. 1480.-/mtl. inkl. NK,  
ab 1. Oktober 2015

**Besichtigung: Tel. 081 852 30 31**

012.279.570

## 3½-Zimmer-Wohnung (105 m²)

in **St. Moritz-Dorf** (Via Brattas)  
ab 1. Oktober 2015 zu vermieten  
CHF 2160.- pro Monat inkl. NK  
Tel. 078 838 88 96

176.801.975

## Einmalige Gelegenheit:

Zu verkaufen in St. Moritz

## Top-Reformhaus

mit grossem Kunden-Stamm.  
Infos: Simone Fahrni, Tel. 081 833 03 00

176.802.022

Zu verkaufen: schön renoviertes  
**Rustico** am Westufer des  
**Comersees**. Ruhige, autofreie  
Lage im historischen Dorfteil  
von Vercana, Preis Fr. 300'000.-  
Tel. 079 368 69 12

176.801.838



## Responsabile dello sviluppo regionale nell'Engiadina Alta con Bregaglia e Valposchiavo

Per lo spazio economico, Engadina Alta coi centri turistici e colle valli Poschiavo e Bregaglia Lei è responsabile per lo sviluppo regionale e l'incremento economico nel loro territorio. Quali partner del Cantone e della Confederazione, queste regioni s'impegnano ad attuare i programmi nazionali e cantonali di sviluppo della politica regionale. Luogo di lavoro: Samedan.

Persona di contatto: Lorenzo Zanetti, Ufficio dell'economia e del turismo dei Grigioni, telefono 081 257 30 89.

**Informazioni più dettagliate sono disponibili all'indirizzo**  
[www.oberengadin.ch](http://www.oberengadin.ch) / Stellen

Invii cortesemente il suo annuncio, completo di curriculum, all'indirizzo lì indicato.

176.802.018

## Eine Aktion dieser Handels- und Gewerbevereine: HGV Val Müstair, HGV La Plaiv. HGV St. Moritz



**Ihr Schweizer Gewerbe**  
[in-der-Schweiz-gekauft.ch](http://in-der-Schweiz-gekauft.ch)



Immer gut bedient

Wegen des Jahrhundertsommers:

## Radikaler Sommer-Ausverkauf 20 bis 50% auf aktuelle Sommer-Artikel

### Alles muss raus!

(Nicht vergessen: Je schneller desto Auswahl - s'het solang's het!)

Gruber Sport, im Zentrum von Pontresina  
Tel. 081 842 62 36 - [www.gruber-sport.ch](http://www.gruber-sport.ch)

176.801.996

## HEILBAD ST. MORITZ MEDIZINISCHES ZENTRUM

## Praxisassistentin gesucht

Praxis für Gynäkologie und Geburtshilfe

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir eine **Medizinische Praxisassistentin oder Quereinsteigerin** (z. B. Hebamme, Pharmaassistentin, Pflegefachfrau...)

**Anstellung 80%**

**Ab 1. Oktober 2015 oder nach Vereinbarung**

### Anforderungen:

Aufgestellte Persönlichkeit  
Freude am Fachgebiet Gynäkologie  
Gewohnt an selbstständiges Arbeiten  
Gute PC-Kenntnisse  
Sprachkenntnisse: Deutsch und Italienisch

Wir sind eine gynäkologische Praxisgemeinschaft mit zwei Ärztinnen und drei Assistentinnen. Unsere Praxis befindet sich im Medizinischen Zentrum Heilbad St. Moritz, wo mehrere Facharztpraxen unter einem Dach arbeiten. Ein aufgestelltes Arbeitsklima sowie eine sorgfältige Einarbeitung erleichtern Ihnen den Einstieg bei uns.

Fühlen Sie sich angesprochen? Dann freuen wir uns über Ihre Bewerbung (Lebenslauf, Zeugnisse und Foto) an [sandmeier@medizin-stmoritz.ch](mailto:sandmeier@medizin-stmoritz.ch)

Medizinisches Zentrum Heilbad St. Moritz  
Dr. med. Irène Sandmeier und Doris Lehmann  
Plazza Paracelsus 2, CH-7500 St. Moritz  
Telefon 081 830 80 30  
[sandmeier@medizin-stmoritz.ch](mailto:sandmeier@medizin-stmoritz.ch)

**In Eurer Papeterie Wega findet Ihr alles für den Schulanfang:**  
**Bis Mitte September 10 - 15% Schulrabatt**  
(auf Schulmaterial)

[www.wega-stmoritz.ch](http://www.wega-stmoritz.ch)  
Via Mulin 4, 7500 St. Moritz  
Telefon 081 833 31 71, Fax 081 832 13 71

## Inserate. Wir beraten Sie unverbindlich.

Gewerbezentrum Surpunt  
7500 St. Moritz, Tel. 081 837 90 00  
[www.publicitas.ch/stmoritz](http://www.publicitas.ch/stmoritz)

publicitas

# «Wir wollen, dass der CSI für jedermann zugänglich ist»

Die CSI-OK-Präsidentin Leta Joos im EP-Interview

**Sie ist jung, dynamisch und sportversiert: Die 32-jährige Leta Joos aus Samedan ist OK-Präsidentin des CSI St. Moritz. Die Idee dazu hatte sie selbst vor viereinhalb Jahren. Die EP/PL hat mit der Sportmanagerin und Reiterin gesprochen.**

STEPHAN KIENER

**Engadiner Post: Leta Joos, wir sind hier am Donnerstagmittag auf der Polowiese bei den Aufbauarbeiten für den ersten CSI St. Moritz vom 27. bis 29. August. Wie viel Zeit benötigt ihr?**

Leta Joos: Sechs Tage, wobei wir am Sonntag ja nicht arbeiten dürfen.

**Auf die 7000 Gummimatten aus alten Autoreifen kommt als Geläuf Quarzsand. Von wo wird der Sand geliefert?**

Solchen Quarzsand gibt es in der Schweiz leider nicht. Wir haben zwar Proben im Bergell genommen, aber in der Qualität wie wir ihn brauchen, gab es den dort auch nicht. Unser Sand kommt aus dem Raum Baden-Baden und Strasbourg. Der Lieferant ist aus Baden-Baden, hat aber eine Ablage in Basel und liefert ihn von dort aus.

**Wie viel Quarzsand werden auf der Polowiese benötigt?**

Rund 1400 Kubikmeter für den Turnier- und Abreitplatz.

**Wie kommt eigentlich eine junge Engadinerin dazu, das OK-Präsidium dieses CSI zu übernehmen?**

Wir wollen zeigen, dass wir auch im Sommer grosse Anlässe organisieren können, und dass das Engadin auch da einiges bietet. Viele der Wintergäste kommen nie im Sommer ins Engadin und wissen gar nicht, was sie damit verpassen. Aufgrund dieser Überlegungen bin ich zurück in meine «Comfortzone» und habe die Idee zusammen mit Bekannten abzuklären begonnen. Wir sind dann an die Realisierung gegangen. So habe ich auch das OK-Präsidium übernommen.

**«Da kann es auch mal Wechsel geben»**

**Sie haben im letzten Winter beim Skikjöring in St. Moritz gewonnen, betreiben Sie selbst auch Concourssport?**

Ja, aber vor allem hobbymässig, so wie zuletzt bei den regionalen Concours in Zuoz und St. Moritz. Ich habe zwei Pferde mit denen ich an Reitturniere fahre.

**In der Schweiz gibt es mit den Hallenturnieren von Zürich, Genf und Basel sowie Openair in St. Gallen, vier bestehende CSI der höchsten Kategorie. Lausanne ist nicht mehr dabei, nun springt St. Moritz ein. Ist ein längerfristiges Engagement geplant?**

Ja, ich hoffe sehr, dass es den CSI in 108 Jahren noch gibt... (lacht)

**Wieso in 108 Jahren...?**

...Weil ich im letzten Winter eine 108-jährige Tradition mit dem ersten Frauen-Sieg im Skikjöring gebrochen habe (schmunzelt).

**Zurück zum CSI: Es gab lange Zeit Spekulationen, ob er überhaupt stattfinden kann. Auch über personelle Fragen wurde diskutiert. Und sie haben seit eineinhalb Monaten einen neuen Medienchef.**

Auf dem Weg zu einem solchen OK sucht man sich die Leute aus, von denen man glaubt, sie seien ideal für die jeweilige Position. Da kann es mit der Zeit auch Wechsel geben, das ist normal. Es ist ein Findungsprozess bis man



Gute Qualität beim angelieferten Quarzsand für den CSI St. Moritz. Leta Joos ist zufrieden.

Foto: Stephan Kiener

das ideale Team beisammen hat. Für die Medien haben wir nun Roman Gasser, einen absoluten Profi, engagiert, Er macht die Medienarbeit auch für die CSI von Zürich und St. Gallen.

**Kommen wir zum Budget 2015 beim Viersterne-CSI. Das ist ein Riesenaufwand, den es zu stemmen gilt...**

...Wir haben sehr hohe Anfangs-Investitionen, vor allem mit den Platten und dem Sand. Das Gesamtbudget beträgt rund 3,5 Mio. Franken.

**Und nächstes Jahr?**

Das nächste Jahr werden wir keine Anfangsinvestitionen mehr haben, dafür höhere Preisgelder. Dieses Jahr liegen die Preisgelder bei 496 000 Franken. Wir dürfen für diesen CSI die halbe Million nicht überschreiten.

**«Das ist alles Sponsoring»**

**3,5 Mio. sind ein hohes Budget, wo holt ihr eigentlich dieses Geld her?**

Das ist alles Sponsoring. Wir haben mit Longines nun auch einen bekannten und langfristigen Titelsponsor.

**Warum hat man sich für die Polowiese als Austragungsort des CSI entschieden?**

Die Polowiese ist ein Mittelpunkt. Wir wollten einen zentralen Ort für den CSI, den Wiedererkennungswert von St. Moritz nach aussen tragen mit dem Blick auf den See, das Dorf, das Palace-Hotel. Und wir haben hier extrem kurze Wege, auch für die Zuschauer.

**Was hat den Ausschlag für den Untergrund mit den Platten und dem Sand gegeben?**

Der Sand bietet eine gewisse Wettersicherheit. Man muss ja immer mit Regen

rechnen. Die Unterlage würde sogar Schneefall ertragen. Eine Wiese im Zustand zu halten, so dass die Weltklasse darauf reitet, ist sehr schwierig. Das sieht man jetzt bei der Europameisterschaft in Aachen. Eine Grasunterlage erfordert einen Millionenaufwand.

**«Das Echo war ausgesprochen positiv»**

**Wie war eigentlich das Echo aus Reiterkreisen, als bekannt wurde, dass St. Moritz auf 1800 Metern über Meer einen CSI auszutragen gedenkt?**

Es war ausgesprochen positiv! Die besten Schweizer haben sich sogar um die für unser Land zur Verfügung stehenden 15 Startplätze gerissen.

**Dieses Jahr werden Prüfungen im Vier- und Zweisternebereich ausgetragen. Nächstes Jahr ist ein Fünfsterne-CSI mit der gesamten Weltelite vorgesehen. Bleibt die Planung so bestehen?**

Ja!

**Den Laien unter uns müssen Sie nun noch erklären, was ist der Unterschied zwischen einem Zwei- oder Viersterne-CSI. Oder auch Fünfsterne?**

Einerseits besteht der Unterschied bei der Höhe der Hindernisse. Im Zweisternebereich ist man bei maximal 1,45 m Höhe, im Viersternebereich hält man es mit den Olympiamassen von 1,6 m Höhe und 2 m Breite. Und dann ist das Preisgeld entscheidend. Der Internationale Verband stuft die Anlässe nach diesem Kriterium ein.

**Wie wichtig ist für den CSI St. Moritz das Abschneiden der Schweizer Reiterinnen und Reiter bei der laufenden EM?**

Wir würden uns natürlich sehr freuen, wenn die Schweizer mit einer Medaille

im Gepäck zum CSI St. Moritz anreisen würden. Denn schliesslich sind mit Janika Sprunger, Romain Duguet und Martin Fuchs drei aus der Equipe in Aachen auch bei uns am Start.

**Unter den Stars beim CSI St. Moritz ist Olympiasieger Steve Guerdat. Nur sind dessen zwei besten Pferde wegen verunreinigtem Futter gesperrt. Wirkt sich das nicht negativ auf das Image eines CSI aus?**

Das ist eine schwierige Angelegenheit. Es ist nicht so wie bei einem Sportler, der selbst für sein Tun verantwortlich ist. Sehr viele Leute haben Zugang zu den Pferden. Es kann daher sehr schnell etwas verunreinigt sein.

**«Sicherheit im Stall auf höchster Stufe»**

**Was muss ein Veranstalter eines CSI bezüglich Doping vorkehren?**

Es wird verlangt, dass insbesondere die Sicherheit im Stall auf der höchsten Stufe ist. So dass man ausschliessen kann, dass fremde Personen sich im Stallbereich aufhalten und etwas verunreinigen könnten.

**Wo sind eigentlich ihre millionenschweren Tiere während dem CSI untergebracht?**

In den eigens aufgestellten Stallzelten. Wie an den meisten Turnierorten der Welt. Das ist eine Boxenform, die von Hamburg bis Sizilien gebraucht wird.

**Beim CSI St. Moritz ist der Grosse Preis von St. Moritz am Samstagabend mit 300 000 Franken dotiert. Wie ist das im internationalen Vergleich einzuordnen?**

Es gibt nicht manche Prüfung – auch im Fünfsternebereich nicht – die so gut dotiert ist. Interessanterweise habe ich

festgestellt, dass viele Reiter noch gar nicht bemerkt haben, welche Preissumme am Samstagabend vergeben wird... (schmunzelt).

**Sie haben mit Frank Rothenberger den renommiertesten Parcoursbauer der Welt für St. Moritz gewonnen. Hat er sich selbst gemeldet, oder mussten sie um ihn werben?**

Ich habe ihn vor drei Jahren auf das Projekt angesprochen und Frank hat keine Sekunde gezögert, zuzusagen. Er hat sofort Feuer gefangen für unser Vorhaben. Seit damals ist er mehrmals in St. Moritz gewesen, und wir haben die Pläne immer wieder zusammen angeschaut und optimiert.

**Wir blicken jetzt am Donnerstagmittag auf die Polowiese und die laufenden Aufbauarbeiten. Was sind die grössten Knackpunkte, oder anders gefragt, was könnte euch noch Sorgen bereiten?**

Allenfalls das Wetter. Aber wie es aussieht, sollte uns das gut gesinnt sein. Und was die Polowiese angeht: Wir gehen sehr sorgfältig damit um. Der Sand wird ausserhalb der Anlage auf kleine Fahrzeuge verladen, damit die Leichtathletikbahn beim Überqueren nicht beschädigt wird.

**«Einheimische zum Pferdesport locken»**

**Beim CSI St. Moritz ist das Zuschauen auf Stehplätzen gratis, auf der Tribüne sind die Preise moderat. Was stecken für Überlegungen hinter der Preispolitik?**

Wir wollen den Anlass für jedermann zugänglich machen. Es wird kein VIP-Event werden. Den VIP-Bereich braucht es selbstverständlich auch, schon um den Sponsoren gerecht zu werden. Aber wir wollen vor allem die Einheimischen und den Feriengast auf die Polowiese zum Pferdesport locken.

**Wie sieht's mit der TV-Präsenz aus?**

Es sind Live-Übertragungen auf verschiedenen Sendern vorgesehen, es gibt einen Live-Stream, aber auch Zusammenfassungen von Höhepunkten.

**Dann ist da noch das Rahmenprogramm. Jeden Tag ist etwas mit Einheimischen geplant. Stecken da die gleichen Überlegungen dahinter wie bei der Preispolitik?**

Ja, genau. Wir wollen der Welt zeigen wie schön das Engadin und dessen Kultur ist. Darum habe ich den Verantwortlichen den Auftrag gegeben in den Shows unsere Kultur und unsere Bräuche vorzustellen.

**Im Gespräch mit...**

**...Leta Joos**

Menschen, die etwas zu sagen haben, Themen, die bewegen: In der Serie «Im Gespräch mit...» interviewt die «EP/PL» in unregelmässigen Abständen Personen zu verschiedensten Themen. Heute ist Leta Joos, die OK-Präsidentin des CSI St. Moritz an der Reihe. Dieser CSI wird vom 27. bis 29. August erstmals ausgetragen und vereinigt viele Weltklassereiter und -pferde auf der Polowiese in St. Moritz.

Leta Joos ist 32-jährig, in Samedan aufgewachsen und von Beruf im Sportmanagement tätig. Ausserdem hat sie im letzten Winter als erste Frau ein Skikjöring-Rennen bei White Turf in St. Moritz gewonnen. Sie ist auch bei regionalen Concours aktiv und hat gute Beziehungen zu internationalen Reitsportkreisen. (skr)

# Ausgeh-Tipp



## Das Beste zum Schluss

Zum Finale seiner 30jährigen Küchenchef-Karriere richtet Michael Freudrich in diesem Sommer noch einmal gross an. Geniessen Sie das Beste aus seiner Vorratskammer. Ausgezeichnet mit 15 GaultMillaus.

Mittwoch bis Sonntag ab 19.00 Uhr.

**3-Gänge Auswahl aus Freudrich's Best Abendkarte CHF 80.**

Kleine Überraschung zum Schluss!  
Nur mit Tischreservation «Freudrich's Best».

Unser Geheimtipp: 2-Gänge Lunch  
auf der lauschigen Gartenterrasse CHF 40.



HOTEL  
**WALTHER**  
PONTRESINA



RELAIS &  
CHÂTEAUX

**Hotel Walther** · Familie Anne-Rose und Thomas Walther  
Via Maistra 215 · 7504 Pontresina · Tel. 081 839 36 36  
www.hotelwalther.ch · info@hotelwalther.ch

HOTEL  
**ENGADINERHOF**  
PONTRESINA

*Ristorante Nostra Pizzeria*

**Pizza, Pasta, Carne**

Einmalige Atmosphäre und Genuss pur.  
Wir freuen uns auf Sie!  
Täglich warme Küche von 12.00-14.00  
und 18.00-21.30 Uhr / Pizza bis 22.30 Uhr  
Thomas Jankowski & Team  
Telefon 081 839 33 33



Hotel Restaurant  
**CERVO SILS**

Holzofen Pizza | regionale Spezialitäten | italienische Küche  
www.cervo-sils.ch | info@cervo-sils.ch



Schraemli Hotel & Gastro Betriebe



**Zum Dahinschmelzen:**

Unsere Sommerkarte mit Käse  
und unkomplizierten, kleinen  
Köstlichkeiten. Täglich ab 14 Uhr.

Restaurant **GONDOLEZZA**  
mit Sonnenterrasse  
7504 Pontresina - Tel. 081 839 36 26  
www.gondolezza.ch

**GIACOMO's**  
italianità in celerina



CRESTA  
PALACE

CRESTA PALACE · CH-7505 Celerina/St. Moritz  
T +41 (0)81 836 56 56 · www.crestapalace.ch



**BUSINESS LUNCH** –  
Im Restaurant Grisini oder  
auch auf unserer Sonnenterrasse  
**APERITIF CRYSTAL BAR** –  
Ab 16.00 Uhr in der Piano Bar  
oder auf der Terrasse



Tel. 081 836 26 26 – stay@crystalhotel.ch – www.crystalhotel.ch

**BAYRISCHES  
FRÜHSTÜCK**

So, 30. August, 27. September, 18. Oktober,  
10 – 13 Uhr, Reservation nötig: 081 828 85 82

Restaurant-Pizzeria Mulets  
CH-7513 Silvaplana  
www.mulets.ch, info@mulets.ch



**Weidmannsdank:**

Ab September Wildgenuss  
im Colani Stübli oder  
mittags auf der Sonnenterrasse.

Inserat ausschneiden und vor dem  
Essen ein Glas Prosecco genießen  
(Gültig im September 2015)



HOTEL  
**STEINBOCK**  
PONTRESINA / ST. MORITZ

Tischreservation: Telefon 081 839 36 26  
7504 Pontresina | www.hotelsteinbock.ch

# Soglio als Auslöser der Raumplanung

Wie ein einzelnes Bauprojekt politische Konsequenzen für die Schweiz hatte

**Wenn heute das Bergell den Wakkerpreis feiert, geht dabei vergessen, dass diese Anerkennung auch auf einem Weckruf zur Raumplanung fusst, der vor bald 50 Jahren erfolgte.**

MARIE-CLAIRE JUR

In der Begründung des Schweizer Heimatschutzes zur diesjährigen Vergabe des Wakkerpreises an das Bergell heisst es, das Tal habe aus eigener Kraft seiner Baukultur und seiner Landschaft Sorge getragen. Das trifft in den Augen von Hans Weiss, der von 1968 bis 1972 Landschaftspfleger des Kantons Graubünden war, nicht zu oder sei «gelinde gesagt, nur die halbe Wahrheit», denn der Anstoss dazu sei in keiner Weise aus der damals verschlafenen Gemeinde Soglio oder aus dem Bergell selber gekommen, sondern von aussen. Das Tal sei in dieser Hinsicht kein Einzelfall gewesen, so habe sich die Situation damals in fast allen ländlichen und alpinen Regionen präsentiert.

Der ehemalige Leiter der Amtsstelle für Landschaftsschutz und Landschaftspflege im Kanton will «keine moralische Kritik anbringen», sondern im Gespräch mit der «Engadiner Post» Vorkommnisse lediglich in Erinnerung rufen, die nicht nur für das Bergell selber, sondern gleich für die ganze Schweiz Bedeutung erlangten: Ein Bauvorhaben, das schliesslich eine schweizerische Raumplanung auslöste.

## Sofortige Bundesratsintervention

Im Sommer 1968 war Weiss auf Besichtigungstour im Bergell und bemerk-



**Soglio mit seinem weitestgehend intakten Ortsbild hätte in den Augen etlicher Experten alleine schon den Wakkerpreis verdient.**

Foto: Heimatschutz Schweiz

te in Soglio auf der unmittelbar den Salisgärten vorgelagerten Wiese ein Baugespann für ein mehrgeschossiges Haus mit Garage und Schreinerei. In der Gemeinde und im Bergell allgemein nahm man das Bauvorhaben des damaligen Gemeindepräsidenten ungerührt zur Kenntnis und manche mögen sich gar nur Gutes dabei gedacht haben. Weiss aber nahm daran Anstoss, sah eine wunderbare Landschaft und ein intaktes Ortsbild in Gefahr und meldete den Sachverhalt dem Juristen des Departements. Als dieser ihm sagte, der Kanton könne da nichts

machen, weil er den Gemeinden bei ihrer baulichen Entwicklung nicht dreinreden dürfe, schrieb Weiss ohne lange zu fackeln dem damaligen Bundespräsidenten Hans Peter Tschudy einen Brief, mit dem Inhalt, es könne doch nicht sein, dass eine weltberühmte Landschaft verschandelt werde und die Behörden tatenlos zuschauten. Tschudy schrieb daraufhin der Bündner Regierung umgehend, er bitte sie, für die Freihaltung des betreffenden Geländes zu sorgen, andernfalls werde er dem Gesamtbundesrat den Antrag stellen, dasselbe gestützt auf das Bundesgesetz

über den Natur- und Heimatschutz auf dem Wege der Enteignung zu schützen. Der damalige Bündner Regierungsrat Leon Schlumpf war zwar über das Vorgehen seines Subalternen offenbar verärgert, gab ihm aber in der Sache Recht und ordnete für Soglio eine sofort wirksame Bausperre bis zum Vorliegen einer rechtskräftigen und «zweckmässigen» Ortsplanung. «Das war der Beginn einer aktiven Raumordnungspolitik und einer Raumplanung im Kanton Graubünden.» In der Folge wurde für ähnliche Fälle eine neue Planungsstelle mit Erwin

Bundi als erstem Chef geschaffen. Und nur wenige Jahre später wurde die Diskussion um die Silser Ebene und die Oberengadiner Seenlandschaft lanciert: «Auch hier war der Auslöser von raumwirksamen Schutzmassnahmen nicht die Raumplanung, sondern eine vom damaligen Grossrat und Pontresiner Tourismusdirektor Otto Largiadèr im Grossen Rat eingereichte Motion zum Schutz der Oberengadiner Seenlandschaft.» Erst nach dem Inkrafttreten der vom Grossen Rat verabschiedeten Schutzverordnung kamen raumplanerische Massnahmen zum Zug, in Sils etwa eine Pflicht zum Erlass von Quartiergestaltungsplänen, die der Genehmigung durch den Regierungsrat unterlagen. «Das war damals beinahe revolutionär, rettete grosse Teile der Silser Ebene und war ein diesmal schweizweit gehörter Weckruf für eine Raumplanung, die nicht nur den Verlauf von Kanalisationsröhren oder Strassen definierte», schildert Weiss die Wirkung der damaligen Interventionen. Wenig später, 1973, erliess das Parlament einen Bundesbeschluss über dringliche Massnahmen der Raumplanung.

## Beispielfunktion

Für Weiss zeigen das Beispiel Soglio, das Bergell und das Oberengadin auf, dass «wo ein politischer Wille ist, auch ein Weg ist.» Der Verweis, man könne gegen eine unerwünschte bauliche Entwicklung «rechtlich nichts machen», ist in den Augen des ehemaligen kantonalen Landschaftspflegers, der früher auch mal Geschäftsleiter der Stiftung Landschaftsschutz Schweiz war und auch den von der Bundesversammlung 1991 gegründeten Fonds Landschaft Schweiz leitete, zumeist «nur eine Ausrede».

## «Ein Museum dürfen wir nicht werden»

Anna Giacometti zur Bedeutung des Wakkerpreises für das Bergell

**Der Schweizerische Heimatschutz zeichnet die Gemeinde Bregaglia mit dem Wakkerpreis 2015 aus. Eine Chance und zugleich eine Herausforderung für die Südbündner Talschaft.**

MARIE-CLAIRE JUR

**Engadiner Post: Heute wird der Gemeinde Bregaglia vom Schweizer Heimatschutz ganz offiziell der Wakkerpreis verliehen. Was macht das Bergell mit diesem Preis?**

Anna Giacometti: Also, das Preisgeld, es sind 20000 Franken, brauchen wir für das heutige Volksfest. Ausserdem verwenden wir es für die kleine Broschüre, die der Schweizer Heimatschutz konzipiert hat und in welcher die für die Preisvergabe massgeblichen Bauwerke und Dorfkern im Bergell vorgestellt werden. Dieser auf Deutsch und Italienisch herausgegebene kleine Führer wird rege gebraucht. Ich sehe viele Leute damit im Tal herumspazieren. Der Preis ist aber für uns als politische Gemeinde vor allem eine grosse Anerkennung. Wir sind die fünfte Gemeinde in Graubünden, die ihn erhält, und die dritte in der italienischen Schweiz, aber die erste in Italienischbünden.

**Was soll diese Anerkennung dem Bergell sonst noch bringen?**

Wir geniessen eine hohe Aufmerksamkeit der Medien und hoffen natürlich, dass dadurch mehr Gäste zu uns kommen. Sehr viele werden es wohl nicht

sein, denn der Wakkerpreis ist vor allem in der Schweiz ein Begriff. In Deutschland oder in Italien kennt ihn kaum jemand. Hinzu kommt, dass der Wakkerpreis kein Instrument ist, um einen Massentourismus in Gang zu bringen, er spricht vor allem qualitätsbewusste Gäste an, die ein besonderes Augenmerk für schöne Landschaften und gute Architektur haben.

**Der Preis anerkennt den bisherigen sorgsamsten Umgang mit der historischen Bausubstanz sowie die bisherige Siedlungsentwicklung im Tal. Er stellt aber zugleich eine Herausforderung für die Gegenwart und Zukunft dar. Wird es möglich sein, den hohen Ansprüchen weiterhin gerecht zu werden, also das Niveau zu halten?**

Es wird nicht viel gebaut im Bergell. Und seit Annahme der Zweitwohnungsinitiative noch weniger. Wir möchten aber auf alle Fälle auch künftig unsere Dorfkern schützen. Der Wakkerpreis hat uns als Behörde noch mehr sensibilisiert. Die Gemeinde hat zum Beispiel dieses Jahr neue Leitungen in Coltura gelegt und den bisherigen Asphalt durch eine Steinpflasterung ersetzt. Das gleiche machen wir mit dem Weg zur Kirche San Giorgio. Auch dort kommt eine Steinpflasterung hin.

## Wir hoffen auf Verständnis bei Privaten

Wir können uns solche Interventionen leisten, schliesslich sind wir keine arme Gemeinde, sondern gehören zu denje-



Anna Giacometti Foto: Marie-Claire Jur

nigen Gemeinden, die in den Finanzausgleich zahlen. Wir hoffen aber, dass auch private Bauherren noch mehr sensibilisiert und aufgrund des Wakkerpreises für eine gute Architektur und eine gekonnte Einbettung ins Dorfbild gewonnen werden können. Wir dürfen sie aber über das Baugesetz hinaus dazu nicht zwingen, ausser im Dorfkern, wo alle Baugesuche vom Bauberater der Gemeinde obligatorisch geprüft und mit den Bauherrschaften diskutiert werden. Wir hoffen also auf das Verständnis der Privaten. Mehr einmischen darf man sich nicht. Man muss den Bauherren eine gewisse Gestaltungsfreiheit lassen, sonst laufen uns die bauwilligen Leute davon.

**An einer Veranstaltung vor einer Woche in Maloja, an welcher Sie auch teilge-**

**nommen haben, wurde am Beispiel von Valendas aufgezeigt, wie durch eine geschickte Verbindung von historischer Bausubstanz und trendigem Hotel- und Gastroangebot ein Dorf revitalisiert wurde. Wäre das auch was fürs Bergell?**

Diese Idee fand ich gut, vor allem aber beeindruckte mich das Beispiel einer Vorarlberger Gemeinde, die über einen Architekturwettbewerb sieben Bushaltestellen auf originelle Art vom einheimischen Gewerbe gestalten liess und damit Furore machte. Auch wir haben im Bergell einen aktuellen Bedarf an Bushaltestellen, und ich werde diese Idee im Gemeindevorstand einbringen. Zur Hotellerie kann ich sagen, dass wir mit dem lancierten Hotelimpuls-Projekt bereits klar feststellen konnten, dass es im Bergell, in Vergleich zu ähnlichen Talschaften, zu viele Hotelbetten hat. Es sind Kooperationen notwendig und auch gewisse Investitionen. Dieses Hotelprojekt ist ein längerer Prozess, hat uns aber bereits dazugebracht, die Tourismusförderungsabgabe für alle bisher zahlenden Leistungsträger vorübergehend zu sistieren, damit sie Investitionen tätigen können. Die Gesetzesrevision muss noch an der Urne verabschiedet werden, wurde aber an der Gemeindeversammlung klar gutgeheissen.

**Zurück zu einer nachhaltigen Entwicklung des Bergells: Läuft das neue Raumplanungsgesetz des Bundes einer solchen Entwicklung nicht zuwider?**

Doch. Die geforderten Auszonungen bereiten uns grosse Sorge. Denn jede frühere Bergeller Gemeinde hatte vorher eine gewisse Baulandreserve. Und wenn man jetzt die Fusionsgemeinde

als Ganzes anschaut, macht das insgesamt zu viel aus, gemäss den kantonalen Behörden. Auch wenn im Tal selber in den letzten Jahren nicht viel gebaut wurde. Zurzeit wissen wir aber noch nicht, wie viel wir auszonieren müssen, wir warten noch auf die Zahlen, die uns der Kanton durchgeben muss.

## Die Auszonungen bereiten uns Sorge

Aus diesem Grund ist auch die Revision der Ortsplanung und das neue Baugesetz der Gemeinde zur Überarbeitung zurückgewiesen worden. Die grosse Frage wird sein, wie wir die privaten Eigentümer entschädigen, die Bauland verlieren.

**Wird das die Gemeinde überhaupt finanzieren können?**

Mein Vorschlag wäre, einen Fonds auf kantonaler Ebene zu gründen. Diejenigen Gemeinden, die zusätzliches Bauland erhalten, sollten diesen Fonds öffnen, denn sie werden von den Einzonungen profitieren. Das eingezahlte Geld wiederum käme denjenigen Kommunen zugute, die auszonieren müssen.

**Was ist Ihre grösste Befürchtung im Zusammenhang mit dem Wakkerpreis?**

Ich glaube, dass der Preis uns nur gut tun kann, aber ein Museum dürfen wir bei aller Sensibilität für die Architektur und Raumplanung nicht werden. Ein gewisses Wachstum muss sein, damit wir überleben und uns weiterentwickeln können.

# «Der Mountainbiker möchte lange unterwegs sein»

Samuel Hubschmid von der bfu erklärt, wie die Sicherheit auf einem Trail verbessert werden kann

**Seit diesem Sommer hat Corviglia einen neuen Mountainbikeweg, den WM-Flowtrail. Nun hat sich die Beratungsstelle für Unfallverhütung die Anlage angesehen.**

ANNINA NOTZ

«Ich bin hier, um Verbesserungsvorschläge zu machen und gemeinsam mit den Verantwortlichen Lösungen zu entwickeln», sagt Samuel Hubschmid von der Beratungsstelle für Unfallverhütung. Er schaute sich letzten Dienstag den neuen Mountainbike-WM-Flowtrail an. Lukas Häusler, Gemeindeangestellter von St. Moritz, arbeitet neu 60 Prozent für den Streckenunterhalt. Der neue Trail geht von der Corviglia Bergstation über den Munt da San Murzellan bis zur Trutz-Hütte. Die Biker legen über 280 Höhenmeter und eine Strecke von 6,7 Kilometern zurück. «Der Mountainbiker möchte im Gegensatz zum Wanderer so lange wie möglich von A nach B unterwegs sein», erklärt Samuel Hubschmid.

## Übung macht den Meister

Beim Bau des ersten Flowtrails vor zwei Jahren zog die Gemeinde St. Moritz einen amerikanischen Experten hinzu, der ihnen beim Entwurf und der Umsetzung geholfen hat. Für den WM-Trail brauchten sie den Experten noch für das grobe Design. Mittlerweile haben sie mit Patrick Koller einen Baggerfahrer gefunden, der selber Mountainbiker ist und weiss, auf was es ankommt. Im Gegensatz zum Olympia-Flowtrail ist der neue noch flüssiger geworden. Die Bergbahnen und Umweltschutzorganisationen haben nach den guten Erfahrungen mehr Gelände zur Verfügung gestellt. In einer Winter-sport-Region, wo es immer um den di-



Lukas Häusler von der Gemeinde St. Moritz und Samuel Hubschmid vom bfu besprechen einige Verbesserungsmöglichkeiten.

Foto: Annina Notz

rekten Berg-Tal-Gedanken geht, besteht die Gefahr, dass auch die Sommersportarten in einen Korridor gezwungen werden. «Wenn man mehr Platz zur Verfügung hat, kann grosszügiger gebaut werden und die Anlage wird da-

durch flüssiger zu fahren», so Samuel Hubschmid.

## Gegen oben offen

Der Trail spricht sowohl ungeübtere Mountainbiker an, wie auch erfahrene

Fahrer. «Die Anforderungen des Trails kann jeder mit Bremsen selber regulieren», sagt Samuel Hubschmid, dem es gefällt, dass St. Moritz nicht nur schwierige Trails realisiert, wie an vielen anderen Orten in der Schweiz. «Für

gute Fahrer ist der Trail jedoch keineswegs langweilig, denn gegen oben ist die Schwierigkeit immer offen», sagt Lukas Häusler, der selber passionierter Mountainbiker ist. Auch Samuel Hubschmid ist auf Trails in der ganzen Schweiz unterwegs und hat viel Vergleichsmöglichkeiten und kann einordnen, wo der Trail im Gegensatz zu anderen steht.

## Die Arbeit im Hintergrund zählt

«Eine Anlage wird gefährlich, wenn sie sich selbst überlassen wird. Deshalb schaue ich, ob die Aufsicht und der Unterhalt langfristig gesichert sind», so Samuel Hubschmid, der als selbstständiger Berater für die BFU tätig ist. Weitere wichtige Kriterien sind, ob eine Rettung von der Meldung bis zur Bergung durchdacht ist und wie die Verkehrssituation als Ganzes gelöst wird. Der Trail beginnt auf 2500 Meter über Meer, wo ausser dem Mountainbiker nur Wanderer unterwegs sind. Weiter unten kommen jedoch die Alpen mit Kühen, die weiden.

Im Dorf kommt schlussendlich der Autoverkehr dazu. Je weiter man ins Tal runterfährt, desto dichter wird das Verkehrsaufkommen und die Nutzung. Deshalb ist eine klare Verkehrsführung wichtig, vor allem wenn verschiedene Verkehrsteilnehmer aufeinander treffen. Es ist die Aufgabe der Betreiber einer solchen Anlage, dass die Mountainbiker, bis zu einem Zielort, (zurück) geführt werden. Dafür muss mit der Raum- und Verkehrsplanung koordiniert werden. Der WM-Flowtrail endet momentan bei der Trutz-Hütte, was nicht ideal ist.

## Dran bleiben

«Ein Stillstand ist immer auch ein Rückschritt, deshalb ist es wichtig, dass wir in den kommenden Jahren dranbleiben und uns weiterentwickeln», sagt Lukas Häusler von der Gemeinde St. Moritz.

# Selina Gasparin auf gutem Weg zurück

Die Engadiner Biathletin mit verblüffenden Werten beim Leistungstest

**Die Olympia-Silbermedaillengewinnerin Selina Gasparin ist nach der Bapypause auf gutem Weg zum Comeback. Die Biathletin hat ihren Leistungstest erfolgreich absolviert.**

Mit einem individuellen Leistungstest lanciert Selina Gasparin ihren Wiedereinstieg in den Biathlon-Weltcup. Die 31-Jährige überrascht nach der Geburt ihrer Tochter im Februar mit ausgezeichneten Testergebnissen. «Ich bin mit den Leistungstests in Magglingen sehr zufrieden. Sie zeigen mir, dass ich die letzten vier Monate gut gearbeitet habe», meint sie. «Sie zeigen mir aber auch, dass ich in den kommenden rund vier Monaten bis zum Weltcupstart noch einige Arbeit vor mir habe», erklärt die Schweizer Biathlon-Pionierin Selina Gasparin in Magglingen.

Anhand dreier Tests (Stufentest, Abbruchtest und Stosstest) prüfte die 31-jährige Grenzwächterin ihren Formstand und ihr Leistungsvermögen nach der Geburt ihrer Tochter im Februar. «Ich bin auf gutem Weg und kann nun sagen, dass ich in etwa auf dem Stand meiner erfolgreichsten Saison, der Olympiasaison, bin.» Die Engadinerin warnt aber davor, sich in Sicherheit zu wiegen. «Ich muss weiter hart

arbeiten, um den Anschluss an die Spitze des Weltcups im kommenden Winter zu finden.»

Selina Gasparin, die im April das Training nach der Geburt ihrer Tochter wieder aufgenommen hat, befindet sich auf Kurs und für Nationaltrainer Markus Segessenmann steht ausser Frage, dass die Engadinerin während der Saison einiges leisten kann. «Die Analyse der Tests stimmt uns sehr zuversichtlich und demnach bin ich auch sehr zufrieden, wie Selina trainiert hat, sich motiviert aber relaxed ihrem Comeback widmet», sagt Segessenmann. Wer nach einer Schwangerschaft in den Leistungssport zurückkehre und bei den Leistungstests an die bisherigen persönlichen Bestwerte herankomme, und sie teils gar übertreffe, habe alles richtig gemacht. «Wir sind gespannt, was im Winter alles auf uns zukommt», so Segessenmann.

Selina Gasparin und ihr Ehemann Ilya Chernoussow wurden am 27. Februar 2015 Eltern ihrer Tochter Leila. Selina bestritt im September 2014 den letzten Trainingskurs mit dem Team und trainierte noch privat bis sechs Wochen vor der Geburt. Sechs Wochen nach der Geburt nahm die Olympia-Silbergewinnerin das Training wieder auf und stiess Ende Juli zum Team. Mit zwei Weltcupsiegen und Olympia-Edelmetall ist Selina Gasparin die bislang erfolgreichste Biathletin der Schweiz.

(pd/ep)



Die Biathletin und Mutter Selina Gasparin (hier bei den Tests in Magglingen) ist auf gutem Weg zurück in die Spitze.

Foto: swiss-ski

# Adrian Urfer: «Die Gegner wollen keine Volksabstimmung»

In St. Moritz gehen die Diskussionen um das Hotel- und Klinikprojekt in Serletta Süd weiter

**Der Bau einer Klinik in Verbindung mit einem Gesundheits-hotel könnte auch die Fünfsterne-Hotellerie befruchten. Davon ist Klinik-Gut-CEO Adrian Urfer überzeugt. Die Kritik am Projekt hält er für nicht gerechtfertigt.**

RETO STIFEL

**Engadiner Post: Adrian Urfer, gegen die Pläne für das neue Gesundheitshotel und die Klinik Gut hat sich Widerstand formiert. Überrascht Sie dieser?**

Adrian Urfer\*: Nein. In mehreren Sitzungen, die ich mit den Gegnern gehabt habe, hat sich gezeigt, dass man gegen diese Projekt ist. Die Gegner wollen um jeden Preis eine Volksabstimmung vermeiden.

**Zwei grosse Luxushotels in unmittelbarer Nachbarschaft monieren vor allem, dass ihnen mit den Neubauten ein Teil der Aussicht genommen wird. Haben Sie Verständnis für diese Argumentation?**

Niemand ist glücklich, wenn jemand neben oder vor ihm baut. Wer in der Bauzone ein Gebäude besitzt, muss damit rechnen, dass auch die Nachbarn einmal bauen wollen. Die Problematik ist die, dass man sich heute nicht mehr an Absprachen hält.

**Was meinen Sie damit konkret?**

Als das Palace Hotel seinen Ostflügel umgebaut und aufgestockt hat, profitierte das Hotel von einem Einspracheverzicht der benachbarten Grundeigentümerin Chris Silber St. Moritz AG. Jetzt, wo man das Gegenrecht



Die Ansicht der Klinik (links) und des geplanten Gesundheitshotels von oben. Es handelt sich um eine Modellsicht, die Architektur kann noch ändern.

möchte, soll diese Vereinbarung nichts mehr wert sein. Ich bin mir bewusst, dass die Vereinbarung rechtlich wohl nicht wasserdicht ist. Trotzdem stört mich das. Ein weiterer Punkt ist der, dass das Palace und das Kulm für sich Rechte in Anspruch nehmen wollen, die sie anderen nicht gönnen. Das Kulm plant hinter dem Carlton Hotel eine riesige Überbauung. Wir sollen aber kein Hotel und keine Klinik bauen dürfen. Das widerspricht meinem Gefühl für Gerechtigkeit und Anstand.

**Die Gegner schlagen eine Kompromisslösung vor mit einer geringeren Gebäudehöhe. Wieso können Sie darauf nicht eintreten?**

Für mich ist das keine Kompromisslösung. Beim Projekt wurde bereits drei Mal die Höhe reduziert und damit ist auch der Abstand zum Palace vergrössert worden. Die Kompromissbereitschaft des Investors ist sehr gross, aber irgendwann muss das Gebäude so gebaut werden, dass es seiner künftigen Nutzung entspricht. Ein Gesundheitshotel und eine Klinik benötigen einen gewissen Platzbedarf und dementsprechend eine gewisse Höhe und Breite. Kommt hinzu: Die nun als «Kompromiss» gepriesene Höhe hätte vor zehn Jahren schon einmal gebaut werden können. Das Palace und andere haben das damals erfolgreich verhindert.

**Wo könnten Sie noch Hand bieten für einen Kompromiss oder anders gefragt: Gibt es diesbezüglich überhaupt noch einen Spielraum?**

Mit jemandem, der etwas um jeden Preis verhindern will, können Sie keine Kompromisse schliessen. Wir haben trotzdem beiden Häusern umfassende Angebote zur Kooperation gemacht, ohne Erfolg. Und wie gesagt: Der Bau wurde mehrfach verkleinert. Darum ist meine Meinung klar: Jetzt soll das Volk entscheiden.

**Sie sprechen für die Klinik Gut von einer Schicksalsfrage und sagen, dass Sie bei einem Nein am 18. Oktober St. Moritz verlassen müssten. Ist das mehr als eine Drohung?**

Leider ja. Ich bin sehr gerne in St. Moritz und möchte auch liebend gerne hier bleiben. Wenn aber nach 13 Jahren Standortsuche die letzte mögliche Lösung durch Einsprachen blockiert wird, muss man nach Alternativen suchen. Unsere Infrastruktur genügt den heutigen Ansprüchen nicht mehr und je länger wir nichts machen können umso heikler wird es. Das kann so weit gehen, dass wir gewisse gesetzliche Vorschriften nicht mehr erfüllen können, was letztlich die Existenz des Betriebes gefährden könnte.

Ich erinnere daran, dass wir zurzeit eine neue Klinik in Fläsch bauen. Seit dem ersten Kontakt bis jetzt sind drei

Jahre vergangen und der Rohbau ist praktisch fertig! Das heutige vorliegende Projekt in St. Moritz ist jetzt fünf Jahre lang entwickelt worden, mit allen Vorgaben der Gemeinde und des Kantons. Die Gemeinde hat verschiedene neutrale Gutachten machen lassen, die das Projekt positiv beurteilen. Zudem hat der Investor bis jetzt rund 2,5 Millionen Franken nur für die Planung ausgegeben. Noch einmal: Die Zeit ist reif für die Volksabstimmung.

**Welche Gründe sprechen aus Ihrer Sicht für das Projekt Serletta Süd?**

Aus Sicht der Klinik Gut bietet Serletta die letzte Möglichkeit, dass unser Un-

ternehmen in St. Moritz bleiben kann. Aus Sicht von St. Moritz generiert das Projekt neue Gäste und neue Ganzjahresstellen. Gäste vor allem, die wieder längere Zeit bleiben. Beides brauchen wir dringend. Mit Serletta Süd kann erstmals in der Schweiz ein Akutspital mit einem Hotel zusammenspannen. Ein Hotel übrigens, das während des ganzen Jahres offen sein wird. Das verschafft uns auf einen Schlag den Zutritt zum Gesundheitstourismus, der ein enormes Potenzial hat. Davon können nicht zuletzt auch die Fünfsternehotels profitieren.

\*Adrian Urfer ist Mitinhaber und CEO der Klinik Gut.

## Wichtige Geschäfte im Gemeinderat

Die St. Moritzer Gemeinderatssitzung vom nächsten Donnerstag hat es in sich. Zum einen wird über die Kostenüberschreitungen beim Projekt des Neubaus der Olympiaschanze informiert. Zum anderen steht die Botschaft für die Teilrevision der Ortsplanung Serletta Süd auf der Traktandenliste. Die Planungsvorlage umfasst eine Sondernutzungsplanung für das erneuerungsbedürftige Post-/Swisscom-Areal in St. Moritz-Dorf. Mit der Teilrevision sollen die planerischen Voraussetzungen geschaffen werden für die Erstellung ei-

nes neuen Gesundheitshotels und der Klinik Gut. Das heutige Postgebäude würde abgerissen und den beiden Neubauten weichen. Gegen die Vorlage hat sich Opposition formiert. Insbesondere die beiden Nachbarhotels Badrutt's Palace und Kulm stören sich daran, dass ihnen mit den neuen Bauten ein Teil der Aussicht weggenommen wird. Auch werden ganz grundsätzliche Bedenken gegen die Planung geäussert. Die Sitzung des Gemeinderates ist öffentlich und beginnt um 20.00 Uhr im Gemeindesaal des Schulhauses Dorf. (rs)



Klinik-CEO Adrian Urfer.

## Veranstaltungen

### Konzert in der Chesa Planta

**Samedan** Am Dienstag, 25. August, findet um 20.30 Uhr in der Chesa Planta in Samedan ein Konzert mit Domenic Janett, Klarinette, Cristina Janett, Cello und Risch Biert, Klavier, statt.

Die drei Engadiner Musiker haben sich zusammengefunden, um ein abwechslungsreiches Konzert zu gestalten. Mit dem Trio Op. 11 von Ludwig van Beethoven interpretieren sie einen

Klassiker für ihre Besetzung. In den Trio-Miniaturen des Bündners Paul Junon, Sohn eines nach Russland ausgewanderten Zuckerbäckers, hört man immer wieder Anklänge an die russische Folklore. Damit schlägt dieses Werk eine Brücke zum letzten Teil des Konzertes: Sie Musiker greifen tief in Domenic Janett's Kompositionsfundus. Abendkasse ab 19.30 Uhr. (Einges.)

### Chorprojekt mit Videoinstallation

**St. Moritz** Im Februar nächsten Jahres findet in der reformierten Dorfkirche von St. Moritz ein Konzert mit einer Videoinstallation statt. Neben Orgelklängen untermalt Gesang die bewegten Bilder: Lieder von Jean Sibelius und Edvard Grieg mit ihren oszillierenden Klängen eignen sich dafür sehr gut.

Die Freude an dieser Art von Musik und Bereitschaft, sich bis zur Auf-

führung im Februar jeweils am Mittwochabend damit auseinander zu setzen, sind Voraussetzungen für das Gelingen dieses Projekts. Die erste Probe findet am Mittwoch, 26. August, von 19.00 bis 20.30 Uhr im Kirchentreff der reformierten Dorfkirche von St. Moritz statt. Ein «Reinschnuppern» ist erwünscht. (Einges.)

Auskunft: ester.mottini@gr-ref.ch, 079 855 83 64

**Holiday Award** Die nominierten Destinationen für den Swiss Holiday Home Award 2015 stehen fest: Anzère, Davos Klosters, Engadin St. Moritz, Engelberg-Titlis, Gstaad-Saannenland, Interlaken, Jungfrau Region, Jura, Lenk Simmental, Lenzerheide, Leukerbad, Lugano, Nendaz, Ovronnaz, Portes des Alpes-Villars, Aletsch Arena Riederalp, Savognin, Montreux-Vevey, Viamala und Zermatt können auf die Auszeichnung hoffen. Der Award wird am 19. November 2015 im Rahmen des La-

bel-Tages des Schweizerischen Tourismusverbandes STV verliehen. Die Gewinnerdestination erhält einen Pokal überreicht und trägt für ein Jahr den Titel «Ferienwohnungs-Destination des Jahres». Der Swiss Holiday Home Award wird von der Online-Ferienwohnungs-Plattform «e-domizil» in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Westschweiz und unter dem Patronat des Tourismus-Verbands (STV) durchgeführt. Die Auszeichnung würdigt herausragende Leistungen von

Tourismus-Destinationen im Bereich des Ferienwohnungs-Angebots.

Die nominierten Destinationen werden in den nächsten Wochen bezüglich Darstellung und Buchungsmöglichkeit des Ferienwohnungsangebots auf der Webseite und der Bearbeitung von Kundenanfragen bewertet. Gute Gewinnchancen haben Destinationen mit übersichtlichen und benutzerfreundlichen Webseiten und Buchungsmaschinen sowie einer hohen Beratungsqualität. (sda)

## Engadin St. Moritz für Award nominiert

### Die Rettung eines Flachmoors in Bivio

rants Camon im Skigebiet von Bivio ist es nicht zum Besten bestellt. Vermutlich eine frühere Beweidung hat zu kahlen Stellen geführt. Torf, der sich in Jahrtausenden gebildet hat, wird abgeschwemmt. Alte Drainagegräben entziehen dem Moor lebenswichtiges Wasser. Doch jetzt ist Besserung in Sicht.

Die Bivio Sportanlagen AG befestigt die bestehende Haupt-Fahrspur auf einem trockeneren Rücken und füllt die beiden Wegspuren mit Rindenmulch aus. Der Verein Parc Ela nutzt das Material, um das Moor wieder herzustellen.

Die Bauarbeiten haben kürzlich begonnen. (pd/ep)

1515-2015  
500 Jahre Bernina Häuser

22. Aug. – 3. Sep.15

## Cordon-bleu Festival

mit vielen verschiedenen Füllungen und Varianten

**Jubiläums-Welcome Aperol!**  
Gegen Vorweisung dieses Inserates, offerieren wir Ihnen zum Cordon-bleu unseren Haus-Aperol

Inserat ausschneiden und mitbringen!

Tisch Reservation unter Tel.: +41 81 842 62 00 empfehlenswert.

Gasthaus & Hotel Berninahaus, Bernina Suot 3, 7504 Pontresina

www.berninahaus.ch

KULM HOTEL  
ST. MORITZ  
\*\*\*\*\*

restaurant chesa al parc  
\*\*\*\*\*

Lust auf ein gemütliches Mittagessen mit Familie oder Freunden auf der grossen Sonnenterrasse, bei bester Aussicht und sportlicher Unterhaltung mit Golf und Tennis?

Täglich geöffnet 10.00 – 22.00 Uhr  
Jeden Sonntagabend: Fondue chinoise à discretion

Restaurant Chesa al Parc · 7500 St. Moritz  
T +41 81 833 10 90 · chesaalparc@kulm.com

BIBLIOTECA LA PLAIV  
ZUOZ

Die deutsche Höhenbergsteigerin

## Helga Hengge

erzählt vom Abenteuer der Besteigung aller Seven Summits, den höchsten Bergen der Welt.

Diavortrag mit spektakulären Bildern.

**Donnerstag, den 27. August 2015, 20.00 Uhr, Primarschulhaus (Seletta) Zuoz**

Eintritt: freiwilliger Unkostenbeitrag

Platzbeschränkung: Voranmeldung erforderlich

E-Mail: biblioteka@zuoz.ch  
Tel. 081 854 05 20

WEGA

BIBLIOTECA LA PLAIV ZUOZ

## FRISCHE KOCH-IDEE VON IHREM VOLG

Das heutige Rezept:  
**Geschnetzeltes Braumeisterart**

Zutaten für 4 Personen

300 g	Schweinsgeschnetzeltes
300 g	Pouletgeschnetzeltes
4 EL	Öl
2 Stk.	Zwiebeln, in Streifen geschnitten
4 Stk.	Essiggurken, in Streifen geschnitten
1 Stk.	Peperoni, in Streifen geschnitten
2 dl	Weisswein
5 dl	Weizenbier
0.5 dl	Orangensaft
1.8 dl	Sauerrahm
	Salz, Pfeffer, Muskatnuss

Zubereitung

- Zwiebeln in Öl glasig braten, Geschnetzeltes dazugeben, kurz anbraten. Peperoni und Essiggurken dazugeben und mitbraten.
- Mit Weisswein und Bier ablöschen. Mit Salz, Pfeffer und Orangensaft abschmecken. Flüssigkeit etwas einreduzieren.
- Sauerrahm dazugeben, mit Muskatnuss abschmecken.

Zubereitung: 30 Minuten

www.volg.ch

BERGRESTAURANT ALP LANGUARD  
PONTRESINA

Ob frühmorgens zum Alpfrühstück, mittags zu Pizzoccheri oder nachmittags auf eine Riesencremeschnitte... Der Sessellift bringt Gäste, Einheimische und auch die Mitarbeiter bis an die Türe unseres Bergrestaurants im authentischen Hüttenstyle.

Wir suchen ab Juni 2016 für das Bergrestaurant Alp Languard eine/n

## Betriebsleiter/in

Sie lieben die Berge, sind naturverbunden, charmant, unkompliziert und flexibel. In hektischen Situationen behalten Sie den Überblick.

Sie haben Führungserfahrung mit einem kleinen Team, arbeiten gerne aktiv mit und verfügen über einen Leistungsnachweis im à la carte Service. Ihre Muttersprache ist Deutsch, Italienischkenntnisse wären von Vorteil.

Das Bergrestaurant Alp Languard mit 100 Sitzplätzen ist jeweils von Anfang Juni bis Mitte Oktober geöffnet. Während des Sommers finden diverse Events wie Hüttenabende und sonntägliche Ländlermusik statt.

Wir freuen uns auf Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen per Post oder E-Mail an Nicole Pampel.  
Sporthotel Pontresina, Via Maistra 145, 7504 Pontresina  
n.pampel@sporthotel.ch

**BOCK AUF ALP LANGUARD**

Wünscht allen Jägern Weidmannsheil & in bocca d'luf!

Gabriella Binkert Becchetti  
Nationalratskandidatin | Sta. Maria Val Müstair

Liste 9 SVP

Zu vermieten in Cinous-chel

### 4½-Zimmer-Wohnung

mit sonnigem Balkon und Einzelgarage. Fr. 2100.– inkl. NK  
Tel. 079 333 22 31 176.801.983

Zu vermieten:

### 3½-Zimmer-Wohnung

in altem Engadinerhaus, alte Arvenstube mit Kachelofen, Miete Fr. 1450.–, NK Fr. 150.–.  
Falegnamaria Salzgeber:  
Tel. 081 854 38 68 oder 079 636 81 06 176.802.020

Heimelige Duplex-Dachwohnung im Herzen des alten Dorfteils von La Punt-Chamues-ch zu vermieten per sofort oder nach Vereinbarung. Die Wohnung ist offen auf ca. 110m², ist ein grosser Raum auf 3 Niveaus, inkl. Cheminée. Mietzins 1'770.– inkl. NK. Tel. 079 311 33 88 176.802.002

## Engadiner Post

POSTA LADINA

Für Abonnemente: 081 837 90 80  
abo@engadinerpost.ch

REGIONE Engadina

## Leiter/-in Regionalentwicklung Oberengadin inkl. Bregaglia und Valposchiavo

Für den Wirtschaftsraum Oberengadin mit seinen internationalen Tourismuszentren sowie die Talschaften Bregaglia und Valposchiavo sind Sie zuständig für die Regionalentwicklung / Wirtschaftsförderung und die Umsetzung der Neuen Regionalpolitik von Bund und Kanton. Arbeitsort: Samedan.

Kontaktperson: Lorenzo Zanetti, Amt für Wirtschaft und Tourismus Graubünden, Telefon 081 257 30 89.

Detaillierte Informationen finden Sie unter [www.oberengadin.ch](http://www.oberengadin.ch) / Stellen

Senden Sie bitte Ihr Bewerbungsschreiben samt Lebenslauf und Zeugniskopien an die dort aufgeführte Adresse. 176.802.018

WALDHAUS SILS  
A family affair since 1908  
\*\*\*\*\*

Dienstag, 25. August Weingala «Piemont»

Vierzehn Spitzenwinzer persönlich dabei. Und Sie? 16 bis 18.30 Uhr öffentliche Degustation, CHF 25.– 16.30 Uhr Weinseminar von Stefan Keller, CHF 25.–\* 19.30 Uhr «Table d'Hôte» mit den Produzenten, pauschal CHF 120.–\*  
\* beschränkte Platzzahl

Silser Kunst- und LiteraTourtage  
Donnerstag, 27. August bis Sonntag, 30. August  
verschiedene Veranstaltungen bei uns im Waldhaus gemäss Programm auf [www.waldhaus-sils.ch](http://www.waldhaus-sils.ch); unter anderem:  
Donnerstag, 27. August: Philosophisches Konzert mit Stefan Mickisch, 21 Uhr  
Freitag, 28. August: Manfred Osten & Joachim Jung über «Richard Strauss' Zarathustra», 21 Uhr

Jeden Tag bei schönem Wetter  
freuen wir uns auf Ihren Besuch auf unserer idyllisch im Lärchenwald gelegenen Terrasse mit Spielplatz und Minigolf. Es erwartet Sie eine Auswahl an Vorspeisen und Desserts vom Buffet, Hauptgänge vom Grill, musikalische Unterhaltung mit dem Waldhaus Trio und sonntags mit Jazz.

Wir bitten bei allen Veranstaltungen um Voranmeldung.

Hotel Waldhaus Sils  
Tel. 081 838 51 00, Fax 081 838 51 98, mail@waldhaus-sils.ch

GASTHAUS KRONE  
Superior-Hotel am Inn. Seit 1565.

Wir suchen für unser mit 15 Gault Millau-Punkten und von Michelin ausgezeichnetes Restaurant für die Wintersaison:

## Commis de Cuisine / Jungkoch (m/w) Servicefachangestellte (w)

Wir erwarten eine abgeschlossene Berufslehre, gute Fachkenntnisse, Teamfähigkeit und hohe Leistungsbereitschaft (Deutsch als Muttersprache oder sehr gute Deutschkenntnisse sind Voraussetzung.) Wir bieten eine abwechslungsreiche Aufgabe in einem anspruchsvollen Arbeitsumfeld unterstützt von einem dynamischen Team (schöne Personalunterkünfte vorhanden).

## Fröhliche Frühstücksfrau in 50%-Stelle

Dienstzeiten von 7.30 bis ca. 11.30 Uhr (Samstag und Sonntag inklusive). Sind Sie gewohnt, selbstständig zu arbeiten? Gefällt es Ihnen, als Morgenmensch die Hotelgäste beim Frühstück mit einem Lächeln zu umsorgen (sehr gute Deutschkenntnisse sind Voraussetzung)?

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf Ihre vollständige Bewerbungsunterlagen mit Lebenslauf, Foto und Zeugnissen, die Sie uns per Post oder online zustellen können.

Gasthaus Krone, Sonja und Andreas Martin  
Via Cumünela 2 | CH-7522 La Punt | info@krone-la-punt.ch | www.krone-la-punt.ch

In PONTRESINA zu vermieten ab sofort oder nach Vereinbarung

### 3½-Zimmer-Wohnung

möbliert, Balkon, Parkplatz, hell, ruhig. Miete Fr. 1820.–  
Anfragen bitte an V 176-802003, an Publicitas S.A., Postfach 1280, 1701 Fribourg 176.802.003

In St. Moritz-Dorf grosse

### 2-Zimmer-Wohnung

zu vermieten. Mit Gartensitzplatz, Balkon und Garage.  
Fr. 1950.–/mtl. inkl. Nebenkosten  
Tel. 079 843 03 60 176.801.908

Zu vermieten in St. Moritz -Bad

### 1½-(45m²) Zimmer-Wohnung

Preis Fr. 1100.– inkl. PP und NK  
Tel. 079 611 11 02 176.801.957

Im Notfall überall. **rega**

Jetzt Gönner werden: [www.rega.ch](http://www.rega.ch)

Für alle Drucksachen

einfarbig  
zweifärbig  
dreifärbig  
vierfärbig...

Menükarten  
Weinkarten  
Speisekarten  
Hotelprospekte  
Memoranden  
Rechnungen  
Briefbogen  
Bücher  
Kuverts  
Jahresberichte  
Broschüren  
Diplome  
Plakate  
Preislisten  
Programme  
Festschriften  
Geschäftskarten  
Vermählungskarten  
Einzahlungsscheine  
Geburtsanzeigen  
Quittungen  
Kataloge  
usw...

Gammeter Druck  
7500 St. Moritz  
Tel. 081 837 90 90



Rehkitze sind an den letzten beiden Hochjagd-Tagen im ganzen Kanton jagdbar.

Fotos: Claudio Gotsch/Engadin Foto

# Hoher Hirschbestand fordert hohen Abschussplan

Die wichtigsten Neuerungen der Bündner Hochjagd 2015

**Der Abschussplan wurde gegenüber den Vorjahren deutlich erhöht, 5000 Hirsche müssen im kommenden Herbst im Kanton erlegt werden. Mit zahlreichen Neuerungen auf der Hochjagd wird eine Erhöhung der Hirschstrecke angestrebt.**

Der milde Winter 2014/15 und die auf der Nordseite des Kantons schneearmen letzten beiden Winter haben den Rotwildbestand anwachsen lassen. Aufgrund der vorhandenen Unterlagen musste in diesem Frühjahr von einem Bestand von rund 16000 Hirschen ausgegangen werden. Ein Anstieg zeigt sich vor allem auf der Nordseite des Kantons, insbesondere in Regionen mit tief gelegener Talsohle. Deshalb wird in diesen Regionen eine Reduktion des Hirschbestandes angestrebt. Eine nachhaltige Reduktion eines Bestandes lässt sich jedoch nur über einen erhöhten Abschuss weiblicher Tiere erreichen. In sechs Regionen wird deshalb zur Erfüllung des Abschussplanes der Anteil weiblicher Tiere auf 55 Prozent erhöht.

Werden die Abschusspläne auf der ordentlichen Hochjagd nicht erfüllt, erfolgt die nötige Feinregulierung der Bestände im Rahmen einer ergänzenden Herbst-

jagd in den Monaten November und Dezember. Dabei werden die Abschusszahlen differenziert nach Hirschregion festgelegt.

Um den hohen und anspruchsvollen Abschussplan zu erreichen, wurden neben den bekannten Instrumenten eine Palette von Möglichkeiten geschaffen, zusätzliche Abschüsse während der Hochjagd zu erzielen. Neben Teilöffnungen in 10 Wildschutzgebieten werden in 34 Wildschutzgebieten auch Teilbereiche zur Bejagung frei gegeben, die von ausserhalb des Asyls beschossen werden können. Nach wie vor wird die Hochjagdstrecke jedoch massgeblich von äusseren Bedingungen wie Schneefälle bis in tiefere Lagen oder eine herbstlich fortgeschrittene Vegetation beeinflusst. Der Schutz der einseitigen Kronenhirsche wird an den letzten beiden Jagdtagen aufgehoben. Damit sollen die Jäger motiviert werden, die Jagd bis zum letzten Hochjagtag auszuüben.

### Rehkitze zwei Tage jagdbar

Auch beim Rehwild führte der Winter 2014/15 über den ganzen Kanton gesehen zu einer Zunahme der Bestände. Deshalb und aufgrund der Tatsache, dass in den letzten beiden Jahren 2600 Rehe als Kadaver registriert werden mussten, soll die Jagd auf Rehkitze an den letzten beiden Jagdtagen auf den ganzen Kanton ausgedehnt werden. Aus diesen Gründen

wird der bisherige Pilotversuch zu Bejagung der Kitze an den letzten beiden Hochjagdtagen auf den ganzen Kanton ausgedehnt. Mit der intensiveren Nutzung des jungen Rehwildes sollen übermässige Fallwildverluste verhindert werden. Am 29. und 30. September darf jede Jägerin und jeder Jäger im ganzen Kanton im Rahmen des Zusatzkontingentes ein Rehkitz erlegen. An diesen beiden Tagen sind die Rehgeissen und Schmalrehe im ganzen Kanton geschützt.

### Gämsjagd: Neue Höhenlimite

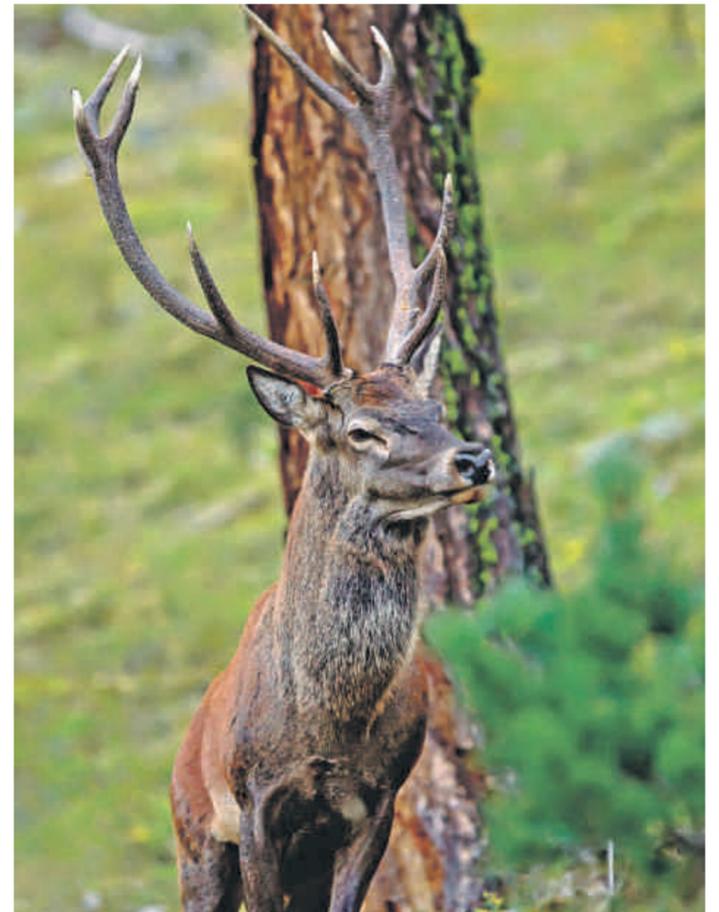
Die Gämsjagd erfährt nur geringe Änderungen. Das Gebiet mit 13 Tagen Jagd auf weibliche Gämsen wird bedingt durch einen erhöhten Abgang infolge Gämsblindheit um die rechte Talseite des Schams und Teile des Surses erweitert.

Im Val Müstair wird die Höhenlimite auf der linken Talseite angehoben. Damit wird der Jagddruck auf Gämsen zugunsten des Jungwaldes im obersten Waldgürtel gezielt gesteigert.

Der Gebrauch des Mobiltelefons wird gemäss dem Antrag des Bündner Kantonalen Patentjäger-Verbandes auch für jagdliche Zwecke frei gegeben.

Ich wünsche allen Bündner Jägerinnen und Jägern eine gute und unfallfreie Jagd, in buocha d'luf, in bocca al lupo.

Dr. Georg J. Brosi,  
Amt für Jagd und Fischerei Graubünden



Das Amt für Jagd und Fischerei Graubünden geht nach Hochrechnungen im Frühjahr von einem Bestand von 16 000 Hirschen aus.

Feines aus der Region



Ihr Wildspezialist

Wir empfehlen uns für Wildspezialitäten und die Verarbeitung Ihres Wildes.

Unter allen Jägern, für die wir die Zerlegung und Veredelung vornehmen dürfen, verlosen wir ein Jagdpatent.

CH-7554 Sent  
CH-7551 Ftan  
Tel. 081 864 86 50  
www.frisch-wild.ch






## Der gute Tipp vom Platzhirsch.

Beim Pfister findest du die coolsten Occasionen mit 12 Monaten Garantie!



**Auto Pfister AG** - San Bastiaun 55 - 7503 Samedan  
T 081 851 05 00 - www.autopfister.ch

«In buocha d'luf» wünscht die Engadiner Post/Posta Ladina

# Die Niederjagd im Schaufenster

Im Herbst erfreuen sich viele Bündner an der Niederjagd

**Dank der Bündner Niederjagd sind die Jäger motiviert, sich aktiv für die Erhaltung der Natur einzusetzen. Mit der Jagdplanung wird die Jagd so gesteuert, dass keine negativen Einflüsse auf das Wild entstehen.**

Die Bündner Niederjagd hat eine lange Tradition und ist vielfältig. Sie reicht von der Jagd mit dem laut jagenden Hund über die Krähen- und Entenjagd bis zur Spurenjagd auf den Schneehasen.

Bei keiner anderen Jagd kann man so viele Naturschauspiele erleben, wie auf der Niederjagd. In Anlehnung an die Trilogie von Giovanni Segantini erlebt der Niederjäger das Werden – Sein – Vergehen in der Natur. Das Röhren der Brunfthirsche anfangs Oktober oder die über Bergflanken fegenden schwarzen Gamsböcke Mitte November sind Zeugen von werden dem Leben. Das Geläute des jagenden Laufhundes im goldenen Lärchenwald erinnert an den «Indian Summer» macht dem Jäger das Sein bewusst. Und bei je-

dem Abschuss wird dem Jäger das Vergehen vor Augen geführt und verlangt nach einer persönlichen Einkehr. Das Vergehen wird auch wahrgenommen, wenn gegen Ende Niederjagd der Frost das Zepter übernimmt und die Landschaft mit einer Schneedecke überzogen wird.

## Hege ist Naturschutz

Es sind diese Erlebnisse, die den Jäger dazu bewegen, sich für die Erhaltung dieser Lebensräume einzusetzen. Die jährlich 25 000 Hegestunden der Bündner Jäger zeigen, dass dies nicht blanke Theorie ist. Zudem finanziert er mit den Patenteinnahmen ein Netz von professionellen Wildhütern, die sich für alle Fragen zwischen Mensch, Wildtier und Lebensraum einsetzen. In Zusammenarbeit mit anderen Naturschützern wirkt sich Engagement positiv auf die Natur aus (Wildruhezonen, Erhaltung von Feuchtgebieten und Magerwiesen). Über diesen Weg erhält die Niederjagd eine grosse ökologische Bedeutung, wenn auch indirekt.

## Jagdplanung hilft Wild und Jagd

Graubünden beheimatet noch sehr gute Niederwildbestände. In erster Linie ist dies den ausgedehnten Lebensräumen



Untersuchungen zeigen, dass die Bestände von Feld- und Schneehasen nach wie vor gut sind und dass die Bejagung nachhaltig ist.



Schneehuhn und Schneehase werden im Winter mit Wildruhezonen vor Störungen geschützt, dank grossem Einsatz von Jägerinnen, Jägern und Wildhütern sowie anderen Naturschützern.

Fotos: Amt für Jagd und Fischerei Graubünden

und den günstigen Klimabedingungen zu verdanken. Die Grundlagen der Jagdplanung werden im Kanton selbst erarbeitet. Für alle Arten müssen die Wildhüter jährlich eine gutachterliche Bestandeschätzung abgeben. Für Feldhase, Birkhuhn und Schneehuhn werden Bestandsaufnahmen durchgeführt. Die Jagdstrecken werden detailliert ausgewertet. Ein wichtiger Indikator für den Jagddruck ist die Tagesstrecke. Die Altersbestimmung der erlegten Hühner gibt einen sehr guten Einblick in die Altersstruktur des Bestandes und des Abschusses. Dank der

Jagd können die Fortpflanzungsbiologie und die Krankheiten des Schnee- und Feldhasen sowie die Genetik der Birk- und Schneehühner wissenschaftlich untersucht werden. Die präzise Erfassung der Erlegungsorte gibt Auskunft über langjährige, klimaabhängige Entwicklungen. Zu all diesen Themen laufen wissenschaftliche Arbeiten mit angesehenen Forschungsinstituten.

Alle Untersuchungen zeigen, dass die Bestände von Feld- und Schneehase, Birk- und Schneehuhn nach wie vor gut sind, dass deren Bejagung nachhaltig ist

und die Bestände nicht gefährdet. Zu verdanken ist dies den effizienten Schutzvorschriften: Eingeschränkter Motorfahrzeuggebrauch, Limitierung pro Tag und Jagd und grosse Wildschutzgebiete mit Jagdverbot, für Hasen 946 km<sup>2</sup> und für Hühnervögel 912 km<sup>2</sup>. Dank der Jagdplanung wissen wir mehr über diese Tiere und können sowohl diese, als auch das Kulturgut «Bündner Niederjagd» erhalten. Sie darf sich also ruhig zeigen, auch im Schaufenster.

Hannes Jenny, Wildbiologe,  
Amt für Jagd und Fischerei Graubünden

# Gämsblindheit im Schweizerischen Nationalpark

Viele Steinböcke der Albris-Kolonie sind betroffen, nur wenige sind aber komplett erblindet

**Die Gämsblindheit hat bereits die ganze Steinbock-Kolonie Albris/Schweizerischer Nationalpark erreicht. Weibliche Tiere sind bisher nur in Ausnahmefällen betroffen, Gämsen gar nicht.**

Anfang Juli haben Mitarbeiter aus dem Nationalpark Stifserjoch dem Schweizerischen Nationalpark (SNP) mitgeteilt, dass sie in der Valle del Saliente Steinböcke mit Verdacht auf Gämsblindheit beobachtet hätten. Am 21. Juli sind die ersten erkrankten Steinböcke in der Val Trupchun und am 27. Juli am Piz la Stretta und bei Fuorcla Prünella ausserhalb des SNP festgestellt worden. Wie sich später herausstellte, hatte die Krankheit zu diesem Zeitpunkt bereits die ganze Kolonie Albris/Nationalpark erreicht. Interessanterweise hatte sie sich nicht wie gewohnt als Seuchenzug ausgebreitet, sondern es traten an verschiedenen Orten gleichzeitig neu infizierte Tiere auf. Weibliche Tiere sind bisher nur in Ausnahmefällen betroffen, Gämsen gar nicht. Es macht den Anschein, dass es sich um eine nicht aggressive Form handelt. Zwar sind viele Steinböcke befallen, doch nur ganz wenige sind komplett erblindet. Zur Überwachung der Krankheit wurden in

beiden Nationalparks Augentupferproben von erkrankten Tieren genommen und die zuständigen Stellen beider Parks sowie des Amtes für Jagd und Fischerei Graubünden dokumentieren den Verlauf weiterhin.

## Weltweite bakterielle Erkrankung

Die Gämsblindheit ist eine bakterielle Erkrankung, die weltweit vorkommt. Sie befällt Schafe und Ziegen, in der freien Wildbahn vor allem auch Gämsen und Steinböcke. Typisch für die Krankheit sind Bindehautentzündungen, die sich zu einer vorübergehenden Hornhautentzündung verschlimmern. Bei leichtem Verlauf können die Entzündungen ausheilen. Bei schwerem Verlauf hingegen führen diese zur Durchlöcherung der Hornhaut und zum Auslaufen des Auges. Eine solche Erblindung ist irreversibel.

Ein Leitsymptom der Krankheit ist der Tränenfluss, der mit zunehmenden Augenveränderungen auffälliger wird. Die Übertragung erfolgt über kurze Distanz durch direkten Tierkontakt und möglicherweise auch durch Fliegen, die sich von Tränenflüssigkeit ernähren. Bei Haustieren verläuft die Gämsblindheit meistens mild und auch bei Wildtieren gibt es zahlreiche Fälle der milden Form. Bei Haus- und Wildtieren kommen aber auch gesunde Träger vor. Das heisst, dass im Bestand infizierte Tiere vorhanden sind, die Krankheit aber nicht ausgebrochen ist. Vermutlich tragen Um-



Die erkrankten Steinböcke sollen möglichst in Ruhe gelassen und keinesfalls verfolgt werden.

Foto: AJF GR

weltverhältnisse wie Licht und Höhenlage zum Ausbruch und zum Krankheitsverlauf bei, möglicherweise auch die genetischen Eigenschaften der infizierten Tiere.

Bei Gämsen und Steinböcken im alpinen Gelände kann eine Erblindung beson-

ders dramatische Folgen haben. Die betroffenen Tiere sind häufig desorientiert und bewegen sich kaum. Sie verlassen aber auch ihren gewohnten Lebensraum oder stürzen über Felswände ab. Auch wenn bisher in der Steinbockkolonie

Albris/Nationalpark die schweren Formen nur selten angetroffen wurden, so sind erkrankte Tiere in ihrem Sehvermögen trotzdem beeinträchtigt. Sie sollen deshalb möglichst in Ruhe gelassen und keinesfalls verfolgt werden.

# Den einen tödlichen Schuss zum Ziel gesetzt

Neu müssen Jägerinnen und Jäger ihre Treffsicherheit unter Beweis stellen

**Auf die Hoch- und Niederjagd darf nur noch, wer im Vorfeld die neue jagdliche Schiesspflicht erfüllt hat. Mit dem Treffnachweis wollen die Behörden die Sicherheit erhöhen und das Leiden der Wildtiere minimieren.**

JON DUSCHLETTA

Notwendiges Übel mit zusätzlichen Kosten ist es für die einen, sinnvolle Qualitätssicherung für die anderen. Im Fachjargon heisst die auf dieses Jahr hin neu eingeführte Schiessprüfung «obligatorischer Treffernachweis» und ist dem «Obligatorischen» der Schweizer Armee angelehnt. Per 20. Januar 2015 hat die Bündner Regierung die Verordnung über die jagdliche Schiesspflicht (VJSP) erlassen. Darin wird gleich zu Beginn der Grundsatz festgelegt: «Die Erfüllung der jährlichen Schiesspflicht ist Voraussetzung für den Jagdpatentbezug». Heisst, wer ein Jagdpatent für die Hoch- oder die Niederjagd lösen will, kann dies nur mit dem Nachweis seiner Treffsicherheit tun. Die Schiessprüfung hat für die beiden Jagdstrecken getrennt zu erfolgen.

## Nötig sind vier Treffer in Folge

Der neue Treffernachweis ist in der neuen Verordnung (VJSP) im Detail umschrieben und ist Teil des kantonalen Jagdgesetzes. Zwischen Anfang Mai bis Ende Oktober muss jeder Jäger, jede Jägerin den Nachweis erbringen, und zwar jährlich und ausschliesslich auf vom kantonalen Amt für Jagd und Fischerei (AJF) anerkannten Jagdschiessständen.

Für den Treffernachweis gelten Mindestanforderungen. So muss für die Zulassung zur Hochjagd in freier Schiessposition und aus mindestens 100 Metern Distanz mit jeweils vier Kugeln in Folge die Achter- bis Zehnerteilung auf der Gämsscheibe getroffen werden. Für das Niederjagdpatent müssen aus einer Dis-

tanz von 30 bis 35 Metern, nacheinander vier Schrotschüsse das vorgegebene, bewegliche Ziel treffen. Diese Ziele können ein Kipp- und Rollhase oder Tontauben darstellen.

Die Prüfungen können beliebig wiederholt werden und auch Schiessausweise anderer Kantone werden laut Verordnung dann anerkannt, wenn diese die hiesigen Anforderungen erfüllen.

## 100 oder 150 Meter Distanz?

Ein solcher Treffernachweis auf die gesetzlich vorgegebenen 100 Meter Distanz im geschützten Umfeld eines Schiessstands stellt für versierte Jägerinnen und Jäger in der Regel keine grosse Heraus-

forderung dar. Ganz anders sieht es im Ernstfall aus, wenn klamme Finger, schlechte Sicht und das Jagdfieber Kinn und Korn zittern lassen oder das Fadenkreuz im Zielfernrohr nicht stillstehen will. Das bestätigt auch Marco Eichholzer. Er ist Jäger und einer von mehreren Schützenmeistern bei der Società da chatschaders Sarsura Zernez. Dieser Jagdverein unterhält den Jagdschiessstand Arduond bei Zernez mit seinen herkömmlichen 100-Meter-Laufscheiben. Der Schiessstand Arduond wird vom Jagdverein Drosilöng der La Plaiv und auch vom Amt für Jagd und Fischerei Graubünden (AJF) in Miete mitbenutzt. Laut Marco Eichholzer sind die bisherigen

Schiessprüfungen erfolgreich und problemlos verlaufen.

Distanzmässig hat die Unterengadiner Gemeinde Valsot einen anderen Weg eingeschlagen. Die beiden dort ansässigen Jagdvereine, Murtera Tschlin-Strada-Martina und Tschanüff Ramosch, haben kürzlich den bestehenden Schiessstand von Sclamischoth bei Strada um- und ausgebaut und Mitte Juni eingeweiht. Der 300-Meter-Schiessstand wurde mit einer neuen, 150-Meter-Polytronic-Anlage und einer 30-Meter-Hasen-Laufscheibe ergänzt.

## Viel Betrieb ohne Schiess-tourismus

In der Planungsphase befürchteten viele ansässige Jäger, eine Anlage auf die mo-

derne Distanz von 150 Metern würde schwächere Schützen benachteiligen und andererseits einen eigentlichen Schiess-tourismus nach Strada auslösen. Laut dem Vorstandsmitglied der «Uniu da tir Sclamischoth», Albin Paulmichl, ist beides bisher nicht eingetroffen. «Seit der Eröffnung haben wir mehr Betrieb auf dem Jagdschiessstand registriert als von uns im Vorfeld angenommen.» Zwischen 25 und 40 Schützen sind es jeweils während den wöchentlichen Schiessstrainings.

Auswärtige Schützen hat Paulmichl bisher allerdings nur wenige gesehen: «Einzig ein paar Samnauner Schützen.» Die Samnauner Jäger verfügen selbst über keinen Hasenstand. «Dieses Angebot finden sie nun bei uns und schiessend, dann gleich noch die 150 Meter», so Albin Paulmichl. Erst zwei Schützen hätten den Treffernachweis auf dieser Distanz nicht erbringen können. «Schiessen auf 150 Meter ist heikler», gibt Paulmichl seine Erfahrung wider und fügt an, «eine Neun auf 100 Meter ist dann auf 150 Meter halt oft nur noch eine Acht.» Bewusst wurde die einst angedachte Beschränkung der Schützen auf Vereinsmitglieder und ortsansässige Jäger und Jägerinnen fallen gelassen. Der Schiessstand Sclamischoth steht daher weiterhin allen Interessierten offen. Eine Klausel in den Vereinsstatuten lässt dem Vorstand allerdings die Möglichkeit offen, bei Bedarf, sollte also der befürchtete Schiess-tourismus aufkommen, die Einschränkung doch noch einführen zu können.

Die Durchführung und Kontrolle der Treffsicherheitsnachweise obliegt dem Bündner Kantonalen Patentjäger-Verband (BKPJV) oder Jagdfachgeschäften mit eigenen Schiessanlagen. Jede Jagdsektion ist deshalb verpflichtet, eigene Mitglieder zu sogenannten Schützenmeistern ausbilden zu lassen. Mindestens ein Schützenmeister muss während jeder Schiessübung und jedem Jagdschiessen vor Ort sein und den Betrieb auf dem Schiessstand überwachen.

Weiterführende Informationen unter: [www.bkpvjv.ch](http://www.bkpvjv.ch) oder [www.jagd-fischerei.gr.ch](http://www.jagd-fischerei.gr.ch)



Bei den regelmässig stattfindenden Jagdschiessen (im Bild der Schiessstand bei Zernez) können die Jagdwaffen eingeschossen und die Treffernachweisprüfungen nach JFK-Standart abgelegt werden.

Foto: Jon Duschletta

## Steht das Engadin während der Jagd still?

Gemeindepräsidenten und Lehrer auf der Jagd

**Während der Jagdzeit nehmen sich viele Engadiner frei, um ihrem Hobby nachzugehen. Sorgen diese fehlenden Arbeitskräfte für einen Stillstand der Gemeindeverwaltungen, oder ist das übertrieben?**

ANNINA NOTZ

Im September kommt es einem manchmal so vor, als ob das halbe Engadin auf der Jagd sei. Die «Engadiner Post» hat bei den Gemeinden und Schulen nachgefragt, ob und wie sich die Abwesenheit der Jäger bemerkbar macht. In Zernez geht der Gemeindepräsident höchst persönlich auf die Jagd und noch drei andere aus der Gemeindeverwaltung. Es sind zwar Ersatzleute eingestellt, doch die Gemeinderatssitzung, die alle drei Wochen stattfindet, wird im September in der einwöchigen Jagdpause abgehalten. Auch von der Gemeinde Valsot fehlen zwei Mitarbeiter, die auf Jagd gehen und Sitzungstermine werden auf Ende August und nach Jagdende gelegt. Ein weiterer Gemeindepräsident, der auf Jagd geht, ist der Zuozer Flurin Wieser. Er bleibt jedoch die ganze Zeit für seine Kollegen erreichbar. Am Lyceum Alpinum sind in der Küche und in der Verwaltung insgesamt drei Mitarbeiter, die während der Jagd Ferien



Die Engadiner Gemeindeverwaltungen bleiben während der Jagd offen und der Betrieb läuft normal.

haben. Lehrer gehen vom Lyceum jedoch keine auf die Jagd. Armon Steiner, Sportlehrer an der Academia Engiadina geht jedes Jahr auf die Pirsch, muss dafür aber

unbezahlten Urlaub nehmen und selber eine Vertretung organisieren. «Als Turnlehrer ist es gar nicht so einfach einen Ersatz zu finden», sagt Armon Steiner. Der

Betrieb läuft also in den meisten Gemeindeverwaltungen und Schulen normal weiter und von einem Stillstand kann nicht die Rede sein.

**Tierisch starke Medizin**  
Samstag, 19. Sept., 13.30–16.30 Uhr



Heilmittel aus der «Jagdapotheke» zum Eigengebrauch selber herstellen.

Via da Manaröl 683  
7550 Scuol  
[www.ideas-CA.ch](http://www.ideas-CA.ch)



**Rolf's Jägerstübl**

### Wir kaufen:

Hirsch	Fr. 9.50
Gämse	Fr. 10.00
Steinwild	Fr. 9.00
Reh	Fr. 12.00
Murmeltier, ganz ab 3 kg	Fr. 20.00
Murmeltierfett, kg	Fr. 10.00
Murmeltieröl, Liter	Fr. 30.00

### Wir verkaufen

Wildsalsiz, Wildfleisch, Wildschweinfleisch, Murbeli-Kräutersalbe, Salsiz-hobel



**Rolf Sarbach**  
Verkaufsladen Bahnhofplatz,  
täglich geöffnet.  
7505 Celerina, Tel. 079 211 55 55  
[info@rolfs-jaegerstuebli.ch](mailto:info@rolfs-jaegerstuebli.ch) 176.801.980

# Jägerin aus Leidenschaft

Oder wenn die Jagd nicht einfach nur eines von vielen Hobbys ist



Anita Soland-Schorta in voller Jagdmontur.

Foto: Marie-Claire Jur

**Für Anita Soland-Schorta ist das Engadin das schönste Tal auf Erden und der Ort, wo sie ihre Passion im Herbst voll ausleben kann. In zehn Tagen wird sie sich für die Hochjagd ins Val Bever begeben.**

MARIE-CLAIRE JUR

Anita Soland-Schorta bezeichnet sich als typische Heimweh-Engadinerin. Aufgewachsen ist die heute 24-Jährige in Ciuoschel auf dem elterlichen Bauernhof. Nach der Lehre als Detailhandlungsangestellte im Engadin absolvierte sie die Ausbildung zur Polizistin. Das Leben im Thurgau und später in Thuisis, behagte ihr nicht ganz. Ihr fehlte die Familie, die Bergwelt des Engadins, die vertraute Natur. Und die Möglichkeit, im Winter gleichsam vor der Haustüre auf die Loipe oder die Piste zu können. Und so kam sie vor gut einem Jahr zurück. Heute lebt Anita mit ihrem Mann im Engadin. Mit ihm teilt sie die Leidenschaft für die Jagd, eine Leidenschaft, die ihr gleichsam in die Wiege gelegt wurde: «Mein Vater, mein Bruder sowie mein Onkel sind Jäger und mein Grossvater war ebenfalls Jäger...und ich bin die erste Jägerin in der Familie.»

### Mit dem Jagdalltag gross geworden

Schon als Kleinkind hat Anita viel vom Jagdalltag mitbekommen. Und so hat sie bereits als kleines Mädchen, da wo sie konnte, Hand angelegt. «Wir gingen jede freie Minute mit und haben am ersten Tag der Jagd auch einen unserer Jokertage, also einen unserer wählbaren schulfreien Tage eingelöst.» Danach entschied das Los, welches Geschwister mit dem Papa, welches mit dem Grossvater mitgehen durfte. Und weil auf dem elterlichen Bauernhof auch mal ein Kalb oder ein Schaf geschlachtet wurde, ist für sie das Töten von Tieren kein Skandal, sondern gehört zum Leben dazu. Anita hat auch eine lebhaftige Erinnerung an den Tag, als ihr Vater 1995 mit einem erlegten Steinbock nach Hause kam. «Das war ein spezielles Erlebnis und eine Aufregung, ich war damals viereinhalb Jahre alt. Es war das erste Mal, dass ich einen Steinbock von so nah sehen konnte.»

Die Jagd ist mehr als ein Hobby, sondern eine Leidenschaft, die sie fast das ganze Jahr begleitet. Kaum ist im Frühling der Schnee geschmolzen, zieht es sie hinaus in die Natur. «Die Jagd ist für mich in erster Linie ein Naturerlebnis», sagt die Jägerin, die in zehn Tagen zum dritten Mal auf die Hochjagd geht. Ihr Interesse gilt dem Rotwild, aber auch den Murmeltieren. «Einen Tag pro Jagdsaison gehen wir am Albulapass auf Murmeltierjagd», sagt die junge Frau, die an der Jagd nicht nur das Naturerlebnis schätzt, sondern auch die Tatsache, dass man abschalten kann, sich aus einem oftmals hektischen Alltag ausklinkt: Keine Telefonanrufe, kein PC, dafür Ruhe. Lange Märsche an der frischen Luft als Abwechslung zum Arbeitsalltag.

### Jahresferien für die Jagd

Drei Wochen geht Anita Soland mit den Ihren auf die Hochjagd. Es sind ihre Hauptferien, und sie ist froh, dass ihr Arbeitgeber sie im September entbehren kann. Wichtig ist ihr in dieser Zeit auch der gesellige Moment, wenn alle nach einem langen Tag wieder in der Jagdhütte zusammenfinden, zum Abendessen und zum gemeinsamen Schwatz mit gehörig viel Jägerlatein. Um 21 Uhr aber müssen alle verstummen. «Dann hören wir uns jeweils die romanische Radiosendung 'Salüds da chatscha' an. Während dieser Sendung können die Angehörigen den Jägerinnen und Jägern zu den jeweiligen Jagderfolgen gratulieren oder einfach Waidmanns Heil wünschen.»

Anita Soland erfüllt es nicht nur mit Stolz, wenn sie ein Wildtier erlegt hat. Sie weiss auch, wie man das erlegte Tier ausnimmt, zerlegt und zubereitet. Besondere Fingerfertigkeit braucht sie beim Metzgen von Murmeltieren. Das Fett der Murmeltiere separiert sie, dieses wird dann zu Salben weiterverarbeitet. Am liebsten kocht und isst die Jägerin Rehrücken. Diesen bereitet sie wie ihre Schwieger-

mutter vor: Als Ganzes im Ofen, mit wenig Salz, Pfeffer und Öl bestrichen, nachdem die nicht ganz aufgetauten Filets angeschnitten und mit Speckwürfeln gefüllt wurden. Damit der Rehrücken während der langsamen Garung nicht austrocknet, legt sie Speckstreifen drüber. «Das ist einfach zuzubereiten, aber das Resultat ist speziell, ein richtig gutes Weihnachtessen.»

## Ihr frisch erlegtes Wild in besten Händen

- Tägliche Annahme von Wild
- Fachgerechte Lagerung und Verarbeitung
- Vakuumiert und Grammgenau beschriftet
- Trockenfleisch und Würste
- Kauf von Wild über dem Richtpreis
- Kauf von Steinböcken (auch alte)

### Preise Verarbeitung

Hirsch	Fr.	4.20/kg
Hirschkalb	Fr.	4.70/kg
Gams bis 18kg	Fr.	97.00/Stk.
Gams	Fr.	5.20/kg
Reh	Fr.	97.00/Stk.
Steinbock	Fr.	4.70/kg
Wildschwein	Fr.	4.70/kg
Würste/Salsiz	Fr.	1.80/Stk.

### Wildannahme

Montag - Freitag 8-12 Uhr und 14-18 Uhr  
Samstag 8-12 Uhr, Samstag und Sonntag um 18 Uhr

Unser Ziel: Aus jedem Tier das bestmögliche herauszuholen, sauber abgepacktes Fleisch, so dass wir selbst mit Freude davon essen würden.

## FAIRPLAY HAT UNS STARK GEMACHT!

LAUDENBACHER  
ENGADIN ST. MORITZ

7522 La Punt  
Plaz 2

info@laudenbacher.ch  
www.laudenbacher.ch

Tel. +41 81 854 30 50

Metzgerei  
Partyservice



Einheimisches  
Wildfleisch



## Achtung Jäger: Wir kaufen einheimisches Wild

Haben Sie einheimisches Wild zu verkaufen? Die Metzgerei Plinio in Samedan ist interessiert. Zögern Sie nicht, sondern rufen Sie uns an, Tel. 081 852 13 33.

Wir kaufen Rehe, Gämsen, Hirsche (weiblich und männlich) sowie Steinböcke. Es müssen Top-Tiere sein, sauber geschossen und frisch geliefert, damit wir unserer Top-Kundschaft nur das Beste vom Besten bieten können.

Sie können das Tier liefern oder wir holen es ab. Gezahlt wird nach kantonalem Richtpreis oder je nach Zustand des Tieres. Es wird ein Waagschein in unserem Schlachtbetrieb erstellt (elektronisch).

Für Fragen steht Ihnen Herr Plinio gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Plinio's Team

Metzgerei Plinio GmbH  
Crappun 16  
7503 Samedan

Tel. 081 852 13 33  
Fax 081 852 32 02  
metzg@plinio.ch | www.plinio.ch

## Die Zeitung lesen, wenn auf der Jagd nichts läuft?

Weitere Informationen und Kombi-Abopreise unter [www.engadinerpost.ch/digital](http://www.engadinerpost.ch/digital)



Engadiner Post  
POSTA LADINA



## Die besten Werkzeuge von Profis für Profis. VW Nutzfahrzeuge.

Wer hart arbeitet, braucht dafür robuste und zuverlässige Werkzeuge. Der flinke Caddy, der praktische Transporter, der geräumige Crafter und der kräftige Amarok sind jeder Aufgabe gewachsen. Wirtschaftlich und zuverlässig erledigen sie ihren Job und unterstützen Sie bei jeder Herausforderung. Entscheiden Sie sich also für die richtigen Werkzeuge. Damit Sie sich voll und ganz Ihrer Arbeit widmen können.

VW Nutzfahrzeuge. Die beste Investition.



Nutzfahrzeuge



Auto Mathis AG  
Cho d'Punt 33  
7503 Samedan  
Tel. 081 852 31 32

# Wildzeit – Wildspezialitäten

Eine Sonderseite der

**Engadiner Post**  
POSTA LADINA

Erscheint jeweils  
am 1., 8. und 22. September

**Sie bezahlen zwei Inserate,  
das Dritte erscheint gratis!**

– Machen Sie mit einem Inserat  
auf Ihre Wildspezialitäten  
aufmerksam

– Mit farbigem Hintergrund

Zum günstigen Inserattarif  
Ihrer Lokalzeitung!

**Inserateschluss:  
Mittwoch, 26. August 2015**



Wir beraten Sie unverbindlich

**publicitas**

Gewerbezentrum Surpunt  
Postfach, 7500 St. Moritz  
Tel. 081 837 90 00  
Fax 081 837 90 01  
stmoritz@publicitas.ch

**Liquidation**

Extrafahrt: the Lion



Wir verkaufen unsere Einzelteile,  
Kleider für Damen, Herren und  
Kinder  
pro Stück nur CHF 10.–

**Jeden Samstag:  
09.00 bis 17.00 Uhr**  
bei der Wäscheria, Cho d'Punt 38,  
7503 Samedan

**ENGADIN REM**  
IMMOBILIEN – REAL ESTATE

**ST. MORITZ – VIA CHAVALLERA  
3.5-ZI-WOHNUNG ZU VERKAUFEN**

Erdgeschosswohnung mit sonnigem  
Gartensitzplatz, ca. 80m<sup>2</sup> Wohnfläche,  
zwei Schlafzimmer, Bad mit Bade-  
wanne sowie Gäste-Toilette, geschlos-  
senen Küche, zeitgemässer Ausba-  
standard. Der Verkauf erfolgt aus-  
schliesslich an Personen mit Erst-  
wohnsitz in St. Moritz. VP CHF 850'000.–

ENGADIN REM AG  
VIA MAISTRA 2, ST. MORITZ, +41 81 834 45 45  
INFO@ENGADIN-REM.CH

**Pontresina**

Ganzjährig zu vermieten per  
1. Oktober 2015 oder nach  
Absprache zentral gelegen in  
hochstehender Überbauung.

Helle grosszügige

**3½-Zimmer-Wohnung**

(105 m<sup>2</sup>) mit hohem Ausba-  
standard im Hochparterre mit  
Gartenzugang. Grosses Wohn-/  
Esszimmer, Cheminée, 2 Schlaf-  
zimmer, 2 Nassräume, separate  
Küche, Balkon, Preis CHF 2200.–  
exkl. Garagenplätze nach Bedarf  
Anfrage an 081 842 61 61  
(Geschäftszeiten) 176.801.948

Herzlichen Glückwunsch



Wir gratulieren **Tosio Marco** ganz herzlich  
zur bestandenen Lehrabschlussprüfung .

Das ganze Team der Giston AG in Ardez und Samedan  
wünscht ihm für die Zukunft alles Gute und weiterhin so viel  
Begeisterung und Freude in seinem Beruf.

**GISTON**  
Heizung Lüftung Sanitär

**EKW OEE**

Engadiner Kraftwerke AG  
Ouvras Electricas d'Engiadina SA

Die Engadiner Kraftwerke AG (EKW) gehört zu den grössten Wasser-  
kraftgesellschaften der Schweiz. EKW nutzt die Kraft der beiden Flüs-  
se Inn und Spöl zur Stromproduktion in verschiedenen Kraftwerks-  
anlagen im malerischen Engadin.

EKW ermöglicht überdies Gästen, Schulklassen und Interessierten ein-  
nen Einblick in die faszinierende Welt der Wasserkraft und ihrer Nut-  
zung. Zur Führung durch unsere Anlagen suchen wir

## Mitarbeitende im Besucherdienst

Sie haben Freude am Umgang mit Menschen, sind kommunikativ und  
bereit, sich das Wissen über einfache technische Grundlagen eines  
Wasserkraftwerks anzueignen.

Nach einer umfassenden Einführung begleiten Sie unsere Gäste durch  
die Kraftwerksanlagen Ova Spin (Zernez), Punt dal Gall oder Pradella  
und vermitteln Ihnen die wichtigsten Informationen.

Die Führungen finden hauptsächlich in den Sommermonaten (Juni bis  
Anfang Oktober) statt. Ihr Einsatz erfolgt je nach Bedarf.

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung an:  
Seraina Kuntner, Engadiner Kraftwerke AG, 7530 Zernez  
seraina.kuntner@ekwstrom.ch, T +41 81 851 43 11

**rega**

Weil Sie wissen,  
was wir tun.

Jetzt Gönner werden: [www.rega.ch](http://www.rega.ch)

# Meine Heimat. Meine Zeitung.

Alp Lavinuoz Fotograf Dominik Täuber

**Engadiner Post**  
POSTA LADINA

Die Zeitung der Engadiner



# Info-Seite Engadiner Post

## Notfalldienste

**Ärzte-Wochenendeinsatzdienst**  
Falls Haus- oder nächster Ortsarzt nicht erreichbar sind, stehen am Wochenende im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

**Samstag/Sonntag, 22. und 23. August**  
**Region St. Moritz/Silvaplana/Sils**  
Samstag, 22. August  
Dr. med. Rouhi Tel. 081 837 30 30  
Sonntag, 23. August  
Dr. med. Robustelli Tel. 081 830 80 20

**Region Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz/Cinuoschel**  
Samstag/Sonntag, 22./23. August  
Dr. med. Kriemler Tel. 081 851 14 14

**Region Zernez, Obtasna, Scuol und Umgebung**  
Samstag/Sonntag 22./23. August  
Dr. med. Casanova Tel. 081 864 12 12

Der Wochenenddienst für die Regionen St. Moritz/Silvaplana/Sils und Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz dauert von Samstag, 8.00 bis Montag, 8.00 Uhr.

**Wochenenddienst der Zahnärzte**  
Telefon 144

**Notfalldienst Apotheken Oberengadin**  
Telefon 144

**Rettungs- und Notfalldienste**  
Sanitätsnotruf Telefon 144  
Hausärztlicher Bereitschaftsdienst  
St. Moritz, 24 h Tel. 081 833 14 14  
Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol und Umgebung, 24 h Tel. 081 864 12 12  
Schweizerische Rettungsflugwacht  
Rega, Alarmzentrale Zürich Telefon 1414

**Spitäler**  
Klinik Gut, St. Moritz Tel. 081 836 34 34  
Samedan Tel. 081 851 81 11  
Scuol Tel. 081 861 10 00  
Sta. Maria, Val Müstair Tel. 081 851 61 00

**Dialyse-Zentrum Oberengadin**  
Samedan Tel. 081 852 15 16

**Opferhilfe**  
Notfall-Nr. Tel. 081 257 31 50

**Tierärzte**  
Dr. med. vet. A.S. Milicevic, Sils Tel. 081 826 55 60  
Dr. med. vet. F. Zala-Tanno und Dr. med. vet. M. Vattolo, Samedan Tel. 081 852 44 77  
Clinica Alpina, Tiermedizinisches Zentrum 7550 Scuol Tel. 081 861 00 88  
Dres. med. vet. Wüger Charlotte und Caviezel-Ring Marianne, Scuol Tel. 081 861 01 61  
Pratcha Veterinaria Jaura, Müstair Tel. 081 858 55 40

**Auto-Pannenhilfe und Unfalldienst Engadin und Südtäler**  
Castasegna-Sils Tel. 081 830 05 91  
Julier-Silvaplana-Champfèr Tel. 081 830 05 92  
Champfèr-St. Moritz Tel. 081 830 05 93  
Celerina-Zuoz, inkl. Albula und Bernina bis Hospiz Tel. 081 830 05 94  
S-chanf-Giarsun inkl. Flüela und Ofen bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 96  
Guarda-Vinadi Tel. 081 830 05 97  
Samnaun Tel. 081 830 05 99  
Val Müstair bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 98  
Puschlav-Bernina Hospiz Tel. 081 830 05 95

## Selbsthilfegruppen

**Al-Anon-Gruppe Engadin**  
(Angehörige von Alkoholikern) Tel. 0848 848 843

**Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE**  
Auskunft Tel. 0848 848 885

**Lupus Erythematodes Vereinigung**  
Schweizerische Lupus Erythematodes Vereinigung  
Selbsthilfegruppe Region Graubünden  
Auskunft: Barbara Guidon Tel. 081 353 49 86  
Internet: www.slev.ch

**Parkinson**  
Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina  
E-Mail: hofidek@bluwien.ch Tel. 081 834 52 18

**VASK-Gruppe Graubünden**  
Vereinigung Angehöriger von Schizophrenie-/  
Psychisch-Kranken, Auskunft: Tel. 081 353 71 01

## Veranstaltungshinweise

[www.engadin.stmoritz.ch/news\\_events](http://www.engadin.stmoritz.ch/news_events)  
[www.scuol.ch/Veranstaltungen](http://www.scuol.ch/Veranstaltungen)  
oder im «Silser Wochenprogramm», «St. Moritz Aktuell», «St. Moritz Cultur» und «Allegra»

## Beratungsstellen

**Beratungsstelle Alter und Pflege OE**  
Karin Vitalini, Mo-Do, 14.00-17.00 Uhr Tel. 081 850 10 50  
[www.alterundpflege.ch](http://www.alterundpflege.ch), [info@alterundpflege.ch](mailto:info@alterundpflege.ch)

**Beratungsstelle für Lebens- und Partnerschaftsfragen**  
Markus Schärer, Peidra viva, Straglia da Sar Josef 3, Celerina Tel. 081 833 31 60

**Beratungsstelle Schuldenfragen**  
Steinbockstrasse 2, Chur Tel. 081 258 45 80

**BIZ/Berufs- und Laufbahnberatung für Jugendliche und Erwachsene**  
Sekretariat: Plazet 16, Samedan Tel. 081 257 49 40  
- Oberengadin/Puschlav/Bergell:  
Francesco Vasella Tel. 081 257 49 44/081 844 14 44  
- Ober-/Unterengadin/Samnaun/Val Müstair:  
Jacqueline Berger-Zbinden Tel. 081 257 49 41/081 864 73 63

**Chüra d'uffants Engiadina Bassa**  
Canorta Villa Milla, Chasa Central, Bagnera 171, 7550 Scuol Tel. 081 862 24 04  
[canorta.villamilla@gmail.com](mailto:canorta.villamilla@gmail.com)

**CSEB Beratungsstelle Chüra**  
Pflege und Betreuung, Anna Barbla Buchli, Bagnera 171, Scuol, [beratungsstelle@cseb.ch](mailto:beratungsstelle@cseb.ch) Tel. 081 864 00 00

**Ergotherapie**  
Rotes Kreuz Graubünden, Samedan Tel. 081 852 46 76

**Heilpädagogischer Dienst Graubünden**  
Heilpädagogische Früherziehung  
- Engadin, Val Müstair: Silvana Dermont und Lukas Riedo  
- Puschlav, Bergell: Manuela Moretti-Costa

Psychomotorik-Therapie  
- Oberengadin, Bergell, Puschlav: Claudia Nold  
- Unterengadin, Val Müstair, Plaiv: Anny Untermährer  
Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85  
Scuol, Chasa du Parc Tel. 081 860 32 00  
Prada, Li Curt Tel. 081 844 19 37

**Mediation**  
Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder öffentlichen Konflikten: Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz [schucan@vital-schucan.ch](mailto:schucan@vital-schucan.ch) Tel. 081 850 17 70

**Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden**  
Kinder- und Jugendpsychiatrie, Engadin und Südtäler, Cho d'Punt 11, Samedan  
W. Egeler, F. Pasini, M. Semadeni Tel. 081 850 03 71

**Krebs- und Langzeitkranke**  
**Verein Avegnir:**  
Beratung für Kranke und Angehörige Tel. 081 834 20 10  
Beraterinnen: Karin Barta und Franca Nugnes-Dietrich  
**Krebsliga Graubünden:** Beratung, Begleitung und finanzielle Unterstützung für krebserkrankte Menschen.  
Persönliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung.  
[info@krebssliga-gr.ch](mailto:info@krebssliga-gr.ch) Tel. 081 252 50 90

**Mütter-/Väterberatung**  
Bergell bis Samnaun  
Angelina Grazia, Judith Sem Tel. 081 852 11 20  
Val Müstair, Silvia Pinggera Tel. 078 780 01 79

**Opferhilfe, Notfall-Nummer** Tel. 081 257 31 50

**Palliativnetz Oberengadin**  
[info@palliativnetz-oberengadin.ch](mailto:info@palliativnetz-oberengadin.ch) Tel. 081 851 17 00  
Koordinationsstelle Spitez OE

**Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung**  
Engadin, [engadin@prevento.ch](mailto:engadin@prevento.ch) Tel. 081 864 91 85  
Chur, [engadin@prevento.ch](mailto:engadin@prevento.ch) Tel. 081 284 22 22

**Private Spitez**  
Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land.  
Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause Tel. 081 850 05 76

**Procap Grischun** Bündner Behinderten-Verband  
**Beratungsstelle Oberengadin/Puschlav/Bergell**  
Davide Compagnoni Tel. 081 253 07 88  
Via Nouva 125, 7524 Zuoz, Di und Do 09.00-11.00 Uhr  
**Beratungsstelle Unterengadin/Val Müstair**  
Roman Andri Tel. 081 253 07 89  
Purtatscha 6, 7537 Müstair, Di und Do 14.00-16.00 Uhr

**Pro Infirmis**  
Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige; Ralf Pohlschmidt Tel. 081 257 12 59  
Altes Spital, Samedan Fax 081 850 08 02  
Bauberatung: [roman.brazero@bauberatungsstelle.ch](mailto:roman.brazero@bauberatungsstelle.ch)

**Pro Juventute**  
Oberengadin Tel. 081 834 53 01  
Engiadina Bassa Tel. 081 250 73 93

**Pro Senectute**  
Oberengadin: Via Retica 26, 7503 Samedan 081 852 34 62  
Engiadina Bassa: Suot Plaz, 7542 Susch 081 864 03 02

**RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum**  
A l'En 4, Samedan Tel. 081 257 49 20  
Rechtsauskunft Region Oberengadin  
Am 1. Samstag im Monat, von 10.00 bis 11.00 Uhr,  
in St. Moritz (Altes Schulhaus, Piazza da Scoula)

**Regionale Sozialdienste**  
**Oberengadin/Bergell:** Sozial- und Suchtberatung  
Franco Albertini, Andreas Vogel, Claudia Vondrasek,  
Giulia Dietrich, Carlotta Ermacora Tel. 081 257 49 10  
A l'En 2, Samedan Fax 081 257 49 13

**Bernina:** Sozial- und Suchtberatung  
Franco Albertini, Carlotta Ermacora Tel. 081 844 02 14  
Via dal Poz 87, Poschiavo Fax 081 844 21 78

**Unterengadin/Val Müstair:** Sozial- und Suchtberatung  
C. Staffelbach, Giulia Dietrich, S. Caviezel Tel. 081 257 64 32  
Stradun 403 A, Scuol Fax 081 257 64 37

**Rotkreuz-Fahrdienst Oberengadin**  
Montag bis Freitag, 08.30-11.30 Tel. 079 408 97 04  
Schul- und Erziehungsberatungen  
- St. Moritz und Oberengadin:  
[francoise.monigatti@avs.gr.ch](mailto:francoise.monigatti@avs.gr.ch) Tel. 081 833 77 32  
- Unterengadin und Val Müstair:  
[antonio.prezioso@avs.gr.ch](mailto:antonio.prezioso@avs.gr.ch) Tel. 081 856 10 19

**Schweizerische Alzheimervereinigung**  
Beratungsstelle Oberengadin, Spital Oberengadin,  
3. Stock, Büro 362 Tel. 081 850 10 50  
7503 Samedan Tel. 079 193 00 71

**Spitez**  
- Oberengadin:  
Via Nouva 3, Samedan Tel. 081 851 17 00  
- CSEB Spitez:  
Bagnera 71, Scuol, [spitez@cseb.ch](mailto:spitez@cseb.ch) Tel. 081 861 26 26

**Stiftung KiBE Kinderbetreuung Oberengadin**  
Geschäftsstelle Tel. 081 850 07 60  
Kinderkrippe Chüralla, Samedan Tel. 081 852 11 85  
Kinderkrippe Muntanella, St. Moritz Tel. 081 832 28 43  
Kinderkrippe Randulina, Zuoz Tel. 081 850 13 42  
[www.kibe.org](http://www.kibe.org), E-Mail: [info@kibe.org](mailto:info@kibe.org)

**Systemische Beratung/Therapie für Paare, Familien und Einzelne DGSF/systemis.ch**  
Rita Jenny, Sotvi, 7550 Scuol Tel. 081 860 03 30

**TECUM**  
Begleitung Schwerkranker und Sterbender  
[www.tecum-graubuenden.ch](http://www.tecum-graubuenden.ch)  
Koordinationsstelle Oberengadin Tel. 081 850 10 50  
[info@alterundpflege.ch](mailto:info@alterundpflege.ch)  
Weitere Adressen und Informationen finden Sie unter  
[www.engadinlinks.ch/soziales](http://www.engadinlinks.ch/soziales)

## Kinotipps

**Cine Scala St. Moritz**, Tel. 081 833 31 55

### Der kleine Rabe Socke 2 – das grosse Rennen

Fortsetzung des erfolgreichen Kinderfilms, in dem der hinreissende Titelheld auf seine

Freunde bauen muss, um ein grosses Rennen zu gewinnen.  
**Cine Scala, St. Moritz:** Samstag und Sonntag, 22. und 23. August, 17.00 Uhr



### Trainwreck – Dating Queen

Komödie von Genreguru Judd Apatow, in der eine selbstbewusst triebgesteuerte Bindungsphobikerin von einem biedereren Sport-

chirurgen in die romantische Liebe eingeführt wird.  
**Cine Scala, St. Moritz:** Samstag und Sonntag, 22. und 23. August, 20.30 Uhr

### Giovanni Segantini – Magie des Lichts

Ein emotionaler Blick in die Abgründe einer zutiefst verletzten Seele und auf das Werk eines genialen Künstlers, dessen internationale Erfolge erst kurz vor seinem allzu frühen Tod einsetzten. Ein stiller, meditativer

Film, eine Antithese zum Lärm der Welt und zum Mainstream des Konsums – eine Hommage an Giovanni Segantini.  
**Cine Scala, St. Moritz:** Montag, 24. August, 20.30 Uhr und Dienstag, 25. August, 17.00 Uhr

### Self/less – Der Fremde in mir

Thriller mit Fantasy-Elementen über einen todkranken Multimillionär, der seinen Geist in einen jungen und gesunden Körper transferieren lässt.

### Southpaw

Intensives Sportdrama über einen ehemaligen Boxer, der nach dem Tod seiner Frau das Training wieder aufnimmt, um das Sorgerecht für seine Tochter nicht zu verlieren.  
**Cine Scala, St. Moritz:** Donnerstag und Freitag, 27. und 28. August, 20.30 Uhr

**Cinema Rex Pontresina**, Tel. 081 842 88 42

### Vacation

Die nächste Generation der Griswolds ist da. New Line Cinemas «Vacation» mit Ed Helms und Christina Applegate schickt die Familie auf eine Reise zu einem Abenteuer, das unter keinem guten Stern steht. Der Film ist das Regiedebüt von Jonathan Goldstein und John Francis Daley. Rusty Griswold tritt in die Fussstapfen seines Vaters.

Damit die Familie wieder mehr zusammenrückt, macht er mit seiner Frau Debbie und ihren beiden Söhnen eine Reise durch das Land zu «Walley World».

Cinema Rex Pontresina: Samstag und Mittwoch, 22. und 26. August, 20.30 Uhr

### Rider Jack

Jack ist in seinem Leben gescheitert und träumt von einem Neuanfang im Ausland. Stattdessen muss er sich unverhofft um seinen verhassten Vater Paul kümmern, den er seit seiner Kindheit nicht mehr gesehen hat. Paul hat Alzheimer und will mit seinem Sohn Frieden schliessen, solange er noch kann. Doch Jack hat mit Paul ganz andere Pläne. Zwei Welten prallen aufeinander und

aus seiner Reise ins Tessin wird eine Odyssee in eine schmerzhaft verdrängte Vergangenheit. Rider Jack ist eine Vater-Sohn-Geschichte, die sich mit Liebe und Ironie dem Konflikt der Generationen annähert. Ein melancholisches Roadmovie über verpasste Chancen und die Kraft der Erinnerungen.  
**Cinema Rex Pontresina:** Sonntag und Dienstag, 23. und 25. August, 20.30 Uhr



piz bernina engadin

## PONTRESINA WOCHENTIPP

© Gian Andri Giovanoli

**Kindernachmittage im Bellavita Erlebnisbad und Spa**  
Jeden Mittwochnachmittag findet im Bellavita Erlebnisbad und Spa von 14.00 bis 17.00 Uhr der «Kindernachmittag» mit grosser Hüpfsonne statt. Das Hallenbad ist ein Wassererlebnis der alpinen Art und präsentiert sich äusserst vielseitig, sportlich und spielerisch. Ein weiteres Highlight ist die 75 Meter lange Rutschbahn, die durch eine Röhre mit «Running-Lights» führt. Das Rutschvergnügen wird zusätzlich durch variierende Lichtspiele untermalt. Rassig gleitet man in wenigen Sekunden den Wasserkanal hinunter ins Auffangbecken. Auf die mutigen Kids wartet das 1-Meter-Sprungbrett ins tiefere Bad-Becken. Bitte beachten Sie, dass Schwimmen während dem Kindernachmittag nur eine Bahn zur Verfügung steht. Den Bellavita-Gästen stehen verschiedene Spiel- und Schwimmgeräte kostenlos zur Verfügung. Weitere Informationen erhalten Sie unter [www.pontresina-bellavita.ch](http://www.pontresina-bellavita.ch) oder T +41 81 837 00 37.

**Kuhstall meets Kronenhof Barbecue mit Livemusik**  
Heute, Samstag 22. August 2015, ab 12.00 Uhr bietet sich ein einmaliges Grillenerlebnis mit Livemusik, bester Unterhaltung und schöner Aussicht auf die Pontresiner Bergwelt im Kronenhof Pavillon. Dieser wird zur Bühne für ein wahres Festmahl von Fleischgrilladen erster Güte, Beilagen- und Salatbuffet sowie einer delikaten Dessertauswahl. Weinliebhaber dürfen sich zudem auf eine Präsentation interessanter argentinischer Weine freuen. Für gute Stimmung sorgen nicht nur die beiden Gastgeber, die Gastro-Legende Freddy Zimpfer vom Kuhstall Sils und Adriana Novotna-Braun vom Kronenstübli, sondern auch das spannende und lustige Bullenreiten. Bei schlechtem Wetter findet der Anlass im historisch-rustikalen Weinkeller statt. Weitere Informationen erhalten Sie unter [www.kronenhof.com](http://www.kronenhof.com) oder T +41 81 830 30 30.

**Nicht vergessen!** Morgen Sonntag, 23. August 2015, findet die 36. Austragung des Engadiner Sommerlaufs statt und die Teilnehmenden nehmen die 25km von Sils nach Samedan unter die Füsse. Als kürzere Option steht die 11km-Distanz von Pontresina nach Samedan zur Auswahl. Für die Jüngsten sorgt das «Kids-Race» mit Fun-Parcours sowie 1 bis 3 km für viel Spass und Herausforderung im Zielgelände des Sportzentrums Promulin Arena Samedan. Hier treffen sich zum Abschluss alle wieder im Village, in der Festwirtschaft und zum Unterhaltungsprogramm. Weitere Informationen erhalten Sie unter [www.engadiner-sommerlauf.ch](http://www.engadiner-sommerlauf.ch).

**Kontakt**  
**Pontresina Tourist Information**  
Kongress- und Kulturzentrum T +41 81 838 83 00 [pontresina@estm.ch](mailto:pontresina@estm.ch)  
Via Maistra 133, Pontresina F +41 81 838 83 10 [www.pontresina.ch](http://www.pontresina.ch)

ENGADIN  
St. Moritz

Forum

## Deutlich getrübt Museumsbesuch

Unser Besuch im Segantini Museum, und der nicht zum ersten Mal, wurde deutlich getrübt vom abweisenden Empfang der Damen hinter dem Tresen. Wir fühlten uns nicht als Gäste, sondern als Störenfriede beim Spielen mit dem Natel. Wir erleben durchwegs grosse Gastfreundschaft, und wir fragen uns, weshalb die so vorbildlichen Bemühungen der Gemeinde genauso wie der Destination Engadin St. Moritz um begeisterte Markenbotschafter an den Gastkontaktpunkten mit ihren Top-Ergebnissen hier so gar nicht fruchten.

Was uns noch mehr erstaunt: Wir bekommen im Segantini Museum weder Eintrittskarten, noch Kassenbon, noch Quittung. Auf Nachfrage wird widerwillig und handschriftlich ein Beleg mit der Rückfrage «Was soll ich drauf schreiben?» ausgestellt.

Als Besucher ist uns das nicht recht, und auf Seiten von Stiftung und Förderverein wäre es uns auch nicht. Wir regen an, die deutliche Verbesserung des Empfangs und die Anschaffung einer Registrierkasse sowie die ungebetene

Aushändigung des Kassenzettels zu erwägen. Alles andere soll bitte so grossartig bleiben, wie es ist.

Jon Christoph Berndt mit Familie, München

Stellungnahme des Segantini Museums St. Moritz:

Als Präsident des Stiftungsrats der Giovanni Segantini Stiftung St. Moritz nehme ich die Beanstandungen sehr ernst, umso mehr dies die ersten in meiner neunjährigen Tätigkeit sind. Um allfällige Mängel zu beheben und Verbesserungen zu erreichen, bitte ich den Leserbriefschreiber höflich, mit mir persönlich Kontakt aufzunehmen. Das einzigartige monografische Segantini Museum in St. Moritz liegt mir sehr am Herzen. Es ist mein Wunsch, dass die Museumsbesucher nicht nur die grossartigen Werke von Giovanni Segantini geniessen können, sondern sich auch als Gäste wohl fühlen.

Ueli Dräyer, Präsident Stiftungsrat der Giovanni Segantini-Stiftung St. Moritz

## Die Beiträge ans Festival da Jazz

Mit Erstaunen habe ich vernommen, dass unsere Tourismuskommision denkt, die Beiträge an das Festival da Jazz zu kürzen. Das Festival ist ein grossartiger Event, der eigentlich mehr Unterstützung verdient, wenn man bedenkt, dass es Christian Jott Jenny und Rolf Sachs gelungen ist, St. Moritz auch im Sommer zu einer Top-Destination zu machen. Die Qualität des Events ist trotz des kleinen Formats auf Weltniveau. Das Spektrum des Angebots ist sehr breit und es gibt viele Konzerte, die auch bei

weniger passionierten Jazz-Hörern gut ankommen. Wir können als St. Moritzer stolz sein. Die Eintrittspreise bewegen sich im Rahmen vergleichbarer Events und zudem ermöglicht eine zahlreiche Anzahl von Gratiskonzerten auch jüngeren Fans den Zugang zu dieser wunderbaren Musik.

Die Sponsorsuche ist nicht einfach und es wäre schade, wenn unsere Gemeinde in diesem Zusammenhang falsche Signale aussenden würde.

Gregor Joos, St. Moritz

## Den Stier bei den Hörnern gepackt

Gottseidank hat sich eine Mehrheit des Kreisrats dazu entschieden, den Stier bei den Hörnern zu packen. Das heisst, dass am 18. Oktober die seit Jahren im Tiefkühler liegende SVP-Initiative dem Volk vorgelegt wird; das Volk kann somit endlich entscheiden, ob es das mit der Initiative verbundene Denkverbot goutiert oder nicht. Und gleichzeitig ist das Stimmvolk aufgefordert, ob es eine Aktualisierung der vor Jahren erstellten Analyse der überparteilichen Zusammenarbeit für nützlich hält.

Es handelte sich dabei nämlich nicht um eine reine Fusionsanalyse, sondern um die Gegenüberstellung und Bewertung verschiedener Optionen für

die überkommunale Zusammenarbeit. Seither haben sich die Rahmenbedingungen für die Zusammenarbeit wesentlich verändert; insbesondere ist es heute unumstösslich, dass ab Ende 2017 ein wesentliches Gefäss für die überkommunale Zusammenarbeit, nämlich der Kreis, nicht mehr bestehen wird.

Sofern genügend politische Exponenten des Oberengadins sich aktiv und mit Überzeugung dafür einsetzen, sollte die Stimmbevölkerung leicht davon zu überzeugen sein, dass in dieser für die Zukunft des Engadins entscheidenden Frage aktuelle Entscheidungsgrundlagen unverzichtbar sind. Bernard Bachmann, Bever

## Abstimmungsforum 13. September

### Warme Betten für St. Moritz

Am 13. September stimmen wir in St. Moritz darüber ab, das Hotel La Margna in eine Hotelzone umzuzonen. Dies ermöglicht den Um- und Ausbau, des in die Jahre gekommenen und heute geschlossenen Betriebes.

St. Moritz bekommt an bester Lage wieder ein modernes Hotel für unsere internationale Kundschaft.

Viele Jahre war das La Margna ein bekanntes Viersternehaus. Der Glanz des schönen Baus verblasste aber mehr und mehr und das Hotel verlor den vierten Stern. Heute kann es nicht einmal mehr als Dreisternehaus rentabel betrieben werden. Ohne Totalumbau hat es auf dem Markt keine Chance: Mit kleinen Zimmern und alten Bädern lockt man heute keine Gäste mehr an.

St. Moritz braucht dringend neue Hotelbetten. Ein modernes Hotel bringt neue Gäste in den Ort und sichert damit auch in vielen anderen Betrieben Arbeitsplätze. Deshalb stimme ich am 13. September Ja zur Teilrevision der Ortsplanung Hotel La Margna.

Andrea Biffi, Unternehus und Vorstandsmitglied HGV, St. Moritz

## Gottesdienste

### Evangelische Kirche

Sonntag, 23. August

**Maloja** 20.00, d, Pfr. Peter Wydler

**Sils Alp Fex** 11.00, d, Pfrn. Marguerite Schmid-Altwegg

**St. Moritz-Bad** 10.00, d, Pfr. Jürgen Will

**Celerina Bel Taimpel** 09.30, d, Pfr. Frances Bach, Pfr. Vlado Pancak, Pfr. Markus Schärer, ökumenischer Jazz-Gottesdienst

**Pontresina San Nicolo** 09.30, d, Pfrn. Maria Schneebeli

**Samedan St. Peter** 10.00, d, Sozialdiakon Hanspeter Kühni

**S-chanf** 10.30, d/r, Pfr. Rico Parli

**Susch Son Jon** 10.00, r/d, Pfrn. Annette Jungen-Rutishauser, Pfr. Cristof Malinowski, Pfr. Richard Furter ökumenischer Gottesdienst, 500 Jahre Kirche Susch

**Lavin** 11.00, r/d, Pfr. Eleonor Zumbrunn

**Guarda** 09.45, r/d, Pfrn. Eleonor Zumbrunn

**Scuol** Di da las raspadas in Susch

**Scuol Halla Gurlaina** Freitag, 28. August, 19.30, d, Pfr. Richard Furter, Mario Riatsch, Pfr. Rolf Nünlist, Pfr. Christoph Willa, Pfr. Jon Janett, Bike-Marathon-Gottesdienst

**Fuldera** 09.30, r, Pfr. Stephan Bösiger-Falett

**Valchava** 10.45, r, Pfr. Stephan Bösiger-Falett

**Ospidal Sielva** Samstag, 22. August 2015, 16.30 ökumenisch



### Katholische Kirche

Samstag, 22. August

**Maloja** 16.45, italienisch

**Silvaplana** 16.45

**St. Moritz** 18.00 St. Karl, Bad

**Pontresina** 16.45

**Celerina** 18.15

**Samedan** 18.30, italienisch

**Scuol** 18.00

**Tarasp** 16.30

**Samnaun** 19.30

**Valchava** 18.30

**Ospidal Sielva** 16.30 ökumenisch

Sonntag, 23. August

**Sils** 18.00

**St. Moritz** 10.00 St. Mauritius, Dorf; 11.30 Suvretta; 16.00 St. Karl, Bad, italienisch

**Pontresina** 10.00

**Celerina** 09.30, d, Pfr. Frances Bach, Pfr. Vlado Pancak, Pfr. Markus Schärer, ökumenischer Jazz-Gottesdienst; 17.30 italienisch

**Samedan** 10.30

**Zuoz** 09.00

**Susch Son Jon** 10.00, r/d, Pfrn. Annette Jungen-Rutishauser, Pfr. Cristof Malinowski, Pfr. Richard Furter, ökumenischer Gottesdienst (in der ref. Kirche), 500 Jahre Kirche Susch

**Scuol** 09.30

**Samnaun** 09.00 Compatsch; 10.30

**Müstair** 09.00



### Evang. Freikirche FMG, Celerina

Sonntag, 23. August

**Celerina** 10.00 Gottesdienst

**Scuol (Gallaria Milo)** 10.00 Gottesdienst (di da las raspadas)



Jesus Christus spricht:  
Ich bin der Weg und die Wahrheit  
und das Leben; niemand kommt  
zum Vater denn durch mich.

Johannes 14, 6



Geschafft: Alle sind auf dem Piz Mezzaun angekommen.

## Gemeindeangestellte halten sich fit

**La Punt Chamues-ch** Jedes Jahr absolvieren die Angestellten der Gemeinde La Punt Chamues-ch einen Fitnesstag. In diesem Jahr beschlossen sie den Hausberg Piz Mezzaun zu besteigen.

Mit Bravour haben alle teilnehmenden Angestellten und Gemeindepräsident Jakob Stieger die 1300 steilen und felsigen Höhenmeter hinauf zum Gipfel geschafft. (Einges.)

## Sonntagsgedanken

### Die Berggipfel – Wegweiser zu Gott!

Im bisherigen Sommer konnte sich aufgrund der lang anhaltenden Schönwetterlage wohl kaum ein Bergführer über fehlende Auslastung beklagen. Mancher Bergsteiger konnte sich glücklich schätzen, für die vorgesehenen Hochtouren rechtzeitig einen Bergführer engagiert zu haben. So erging es auch mir bei der Planung zur Besteigung von insgesamt 18 Schweizer und italienischen Viertausendern während den diesjährigen Sommerferien.

Die Berge und ihre Gipfel sind vielfältige Botschafter. Sie weisen über sich hinaus nach oben, zum Himmel hin. Letztlich sind sie nichts anderes als Wegweiser, Fingerzeig zu dem, der alles so herrlich geschaffen hat, nämlich zu unserem grossen Schöpfergott. Als zeitlose Zeugen thronen sie in ihrer Majestät und atmen den Hauch der Ewigkeit. Wenn ich jeweils einen Viertausender erklommen habe, umarme ich sofort voll Freude und Dankbarkeit das Gipfelkreuz, sofern überhaupt eines vorhanden ist. Denn was in unserem Kanton Graubünden leider auf vielen Berggipfeln eine Rarität darstellt, das scheint auf den Walliser Berggipfeln löblicherweise beinahe selbstverständlich zu sein: das Gipfelkreuz. Bevor ich dann auf dem Berggipfel etwas esse und trinke, widme ich mich zuerst kurz dem freien Gebet, zücke anschliessend mein Gebetbuch und bete das kirchliche Morgengebet, die Laudes. Oder ich feiere – sofern es das Wetter zulässt – die Heilige Eucharistie wie unlängst im Monte-Rosa-Massiv auf dem Castor (4223 m ü. M.) oder auf dem Lyskamm-Ostgipfel (4527 m ü. M.) mit Blick auf das Mont-Blanc-Massiv. Was für ein grosses Geschenk, den Herrn so loben und preisen zu dürfen fern jeglicher Hektik und Lärmberieselung!

«Viele Wege führen zu Gott, einer geht über die Berge», so brachte es einmal der frühere Bischof von Innsbruck und passionierter Bergsteiger, Reinhold Stecher, auf den Punkt. Das Ziel meiner Hochtouren in der faszinierenden Bergwelt besteht nicht nur darin, einfach oben auf einem Berggipfel zu stehen. Vielmehr löst in mir das Erklimmen eines Berggipfels den Startschuss aus zum Lob Gottes auf das geniale Wunderwerk seiner Schöpfung. Letztlich kommt die Besteigung eines Berggipfels aber erst an ein glückliches Ende, wenn man unten wieder heil angekommen ist. Deshalb lasse ich auch hier keine Zeit verstreichen, um gleich nochmals im Lobpreis gegenüber unserem grossen und allmächtigen Schöpfergott zu versinken und nach Möglichkeit dazu die nächst gelegene Kapelle oder Kirche aufzusuchen.

Für Jesus zählte der Berg zu einem seiner bevorzugten Gebetsorte. Die Berge und ihre Gipfel laden uns als Christen ein, sie als Wegweiser zu Gott ernst zu nehmen und immer wieder den Lobpreis auf Gott anzustimmen, dem wir die Herrlichkeit seiner unübertrefflichen Schöpfung verdanken.

Dominik Anton Bolt, Pfarrer, röm.-kath. Pfarrei San Spiert, Pontresina

### Sie möchten einen neuen Hotelprospekt?

Wir gestalten, setzen drucken, heften, versenden.

info@gammeterdruck.ch  
T. 081 837 90 90 (St. Moritz)  
T. 081 861 01 31 (Scuol)



Die Druckerei der Engadiner.

## Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:  
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol:  
Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch  
Inserate: Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00  
stmoritz@publicitas.ch

Verlag: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG  
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag  
Auflage: 7979 Ex., Grossauflage 17 773 Ex. (WEMF 2014)  
Auflage: 8177 Ex. inkl. Digitalabos (Selbstdeklaration)  
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Kulinarische Wildsaison ist eröffnet!  
 Chef zum Abschluss freigegeben!



Geniessen Sie unsere Klassiker und Neukreationen!

Hotel Schweizerhaus Maloja  
 Tel. 081 838 28 28 hallo@schweizerhaus.info

# Engadiner Post

## POSTA LADINA

WWW.ALPENSTIL.COM



Die fünf Laret-Märkte profitierten dieses Jahr vom schönen Wetter. Der Andrang war entsprechend gross, auch am letzten Donnerstag.

Foto: Romano Salis

## «Das gute Wetter hat unser neues Konzept unterstützt»

Luigi Massé aus dem Laret-Markt-OK erzählt von der Erfolgsgeschichte des Marktes

**Vor 33 Jahren wurde der Laret-Markt ins Leben gerufen. Auf dieses Jahr ist das Marktangebot erweitert worden. 90 Stände präsentierten sich den Besuchern. Ein Augenschein beim letzten Markt in diesem Jahr.**

ANNINA NOTZ

Die enge Gasse vom damaligen Hotel Atlas, heute Hotel Saratz, bis zur Schlossgarage bot sich vor 33 Jahren als Marktgasse an, und sie ist bis heute das Zentrum des Sommermarktes geblieben. In den letzten Jahren strömten so viele Besucher nach Pontresina, dass es eng wurde in der Laret-Gasse. Damit man sich nicht mehr mit ausgefahrenen Ellbogen durch den Markt drängeln musste und in Ruhe einen Stand anschauen konnte, wurde der Markt dieses Jahr verlängert. Neu endet er nicht mehr beim Rondo, sondern geht auf der Via Maistra weiter dorfaufwärts.

### Die Entwicklung des Marktes

Luigi Massé vom Laret-Markt-OK gehört seit neun Jahren zu den Freiwilligen, die den Markt organisieren und ermöglichen.

«Über eine Erweiterung dachten wir schon länger nach, doch der Vorstoss des HGV's war schlussendlich ausschlaggebend», sagt Luigi Massé. «Ohne die Unterstützung des Handels und Gewerbevereins wäre diese Erweiterung nicht möglich gewesen.»

### Schönes Wetter, grosse Umsätze

Das Gastro-Angebot hat sich insbesondere in diesem Jahr vergrössert, und man bekommt auf dem Laret-Markt von den legendären Raclette-Brötli über Burger bis zu asiatischem Essen alles, was der Bauch begehrt. «Ich denke, das vielfältige kulinarische Angebot bewegt die Leute dazu, mehrmals

zu kommen», sagt Massé. Als das OK das erweiterte Konzept aufgelegt hat, war es sich nicht sicher, ob den Ständen in der Laret-Gasse die Leute verloren gehen könnten. Doch das Gegenteil ist eingetroffen: So viele Besucher wie dieses Jahr hatte der Laret-Markt noch nie und alle Stände, von zuoberst bis ganz unten, verzeichneten sensationelle Umsätze. «Wir hatten an allen fünf Märkten sehr schönes Wetter, was unser neues Konzept natürlich stark unterstützt hat», sagt Luigi Massé, der sehr zufrieden ist mit dem diesjährigen Erfolg der Märkte. Nebst den sechs OK-Mitgliedern braucht es auch den Werkhof Pontresina, um einen so grossen Markt mit 90 Ständen aufzubauen. Die

Gemeinde unterstützt den Laret-Markt aber auch finanziell. Im Gegenzug ist die Wertschöpfung für Pontresina gross. Von den 90 Ständen, die dieses Jahr hier waren, kam die Hälfte von ausserhalb, was ebenfalls für die Qualität des Marktes spricht.

Um diese Qualität zu erhalten, trifft sich das OK im Oktober mit der Gemeinde und dem HGV und es wird besprochen, was beibehalten wird, und was noch verbessert werden muss. Das Nächste, was ansteht, ist eine Lösung für die Stromverlegung zu suchen. «Wir machen immer nur kleine Schritte», meint Luigi Massé. Doch in diesem Jahr war es ein grosser Schritt, und er ist gelungen.»

### WETTERLAGE

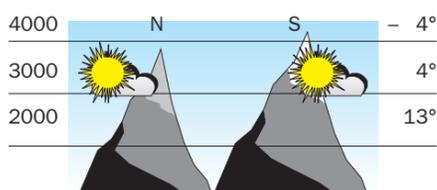
Ein Hoch dehnt sich vorübergehend zu den Alpen aus, was in Südbünden eine deutliche Stabilisierung der Wetterlage zur Folge hat. Bereits am Sonntag dehnt sich ein neues Tief über Westeuropa aus.

### PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

**Vorübergehend sehr sonnig und angenehm warm!** Nach meist klarer Nacht starten wir herbstlich kühl in den Tag. Die länger werdenden Nächte machen sich bei den Frühtemperaturen bereits gut bemerkbar. Doch der bis zum frühen Nachmittag meist ungetrübte Sonnenschein kann die Luft rasch auf spätsommerlich warme Temperaturen erwärmen. Somit können sich in der leicht labil geschichteten Luftmasse am Nachmittag einige Haufen- und Quellwolken ausbilden. Diese fallen in den Südtälern zahlreicher und grösser aus als im Engadin. Auch können an der Grenze zu Italien vereinzelter Schauer nicht restlos ausgeschlossen werden.

### BERGWETTER

Im Hochgebirge herrschen bis weit in den Nachmittag hinein sehr gute Wetterbedingungen vor. Nur von der südlichen Bernina bis hin zum Ortler können Haufen- und Quellwolken etwas auftreten und am Nachmittag für einen punktuellen Schauer sorgen. Frostgrenze bei 3500 m.



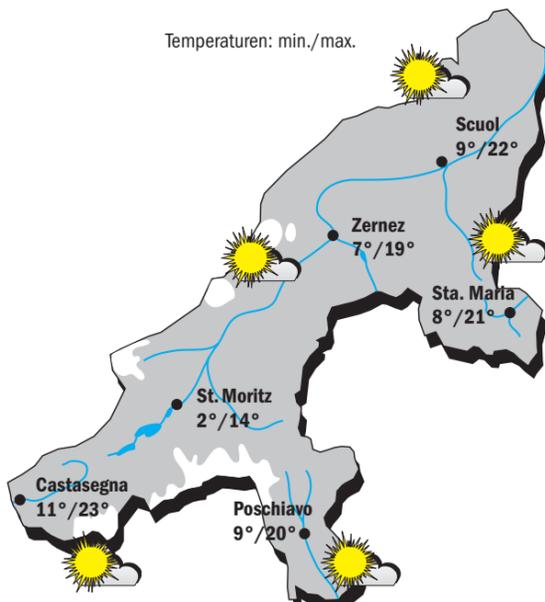
### DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	2°	Sta. Maria (1390 m)	10°
Corvatsch (3315 m)	-	2° Buffalora (1970 m)	1°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	0°	Vicosoprano (1067 m)	13°
Scuol (1286 m)	9°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	8°
Motta Naluns (2142 m)	4°		

### AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Sonntag	Montag	Dienstag
8 / 22 °C	9 / 16 °C	10 / 18 °C

Temperaturen: min./max.



### AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Sonntag	Montag	Dienstag
4 / 14 °C	4 / 11 °C	5 / 12 °C



## Künstliche Intelligenz

JON DUSCHLETTA

Für einmal stehe ich beim PS-Thema vor der sprichwörtlichen «Qual der Wahl»: Soll ich etwas zum heutigen Tag der Fische schreiben und mithelfen auf den Artenschutz bedrohter Fische aufmerksam zu machen? Oder soll ich meine spannenden Beobachtungen, «wie isst wer seine Pizza» wiedergeben?

Nein, ich bleibe beim vor zwei Wochen ins Auge gefassten Thema, der künstlichen Intelligenz (KI), dem allgemein gefassten Versuch also, menschenähnliche Intelligenz künstlich nachzubauen. Computer und Roboter sind altbekannte Betätigungsfelder der KI, selbstlenkende Fahrzeuge ein eher neueres. Google's experimentelle Fahrzeuge sollen schon weit über eine Million Kilometer autonom zurückgelegt haben und auch die konventionellen Automobilhersteller arbeiten allesamt an autonomen Steuerungssystemen. Ehrlich, zu wissen, dass mir dereinst auf der Strasse «unbemannte» Fahrzeuge entgegenfahren, war für mich bis vor Kurzem ein reines Horrorszenerium. Nach dem – wie erwähnt zwei Wochen zurückliegenden – unfallbedingten Verkehrskollaps im «goldenen Strassen-Dreieck» von Samedan, Pontresina und St. Moritz habe ich begonnen, meine diesbezügliche Meinung zu überdenken. Während der guten Stunde, die mein werter Arbeitskollege Meinrad Schlumpf für die Strecke Samedan–St. Moritz-Dorf brauchte, habe ich oft an meinen damaligen Fahrlehrer Roman Willy selig gedacht. Er (und auch mein Vater) haben mir beigebracht «vorausdenkend» zu fahren. Heute scheint das ein verkehrstechnisches Fremdwort zu sein. Engpässe werden konsequent verstopft, einspurige Kreisel gleich zwei- und dreispurig belegt und Strassenverengungen schlichtweg ignoriert. Richtung St. Moritz geht es immerhin Zentimeter für Zentimeter vorwärts, während die Gegenrichtung hoffnungslos und «so weit der Blick reicht» vollgepfropft ist. Stossstange an Stossstange kleben Fahrzeuge (mit übrigens meist nur einem Insassen) an- und nebeneinander. Besorgt frage ich mich, auf welche menschlichen Verhaltensmuster Google und Konsorten ihre «intelligente» Programmiersprache wohl basiert haben?

jon.duschletta@engadinerpost.ch

Anzeige

**B Clà Bezzola**  
 EK ENGADINER-KÜCHENCENTER

UMBAUPROFI  
 EIN VERGLEICH LOHNT SICH!

Küchen, Badezimmer, Fenster  
 Innenausbau und Planung

Engadiner-Küchencenter  
 Zernez / Pontresina  
 081 856 11 15 www.bezzola.ch

Anzeige

**Baby Rose Engadin**

Tutto per i vostri bambini

Via da la Staziun 38  
 CH-7504 Pontresina  
 Telefon +41 (0)81 834 57 00  
 Fax +41 (0)81 834 57 01  
 E-Mail br@babyengadin.ch  
 www.babyengadin.ch